

50 Jahre  
Schützenbruderschaft St. Katharina  
Berg und Tal e.V.



Unsere Grundwerte

Unser Motto

Unsere Aufgabe



## Schützenlied

Wir sind die Schützen von Berg und Tal,  
Die Alten wie die Jungen  
Ist auch nicht allzu groß unsere Zahl!  
Wir haben uns gefunden.  
Wir halten gute Nachbarschaft,  
Sowie es schon früher gewesen.  
Der eine trage des anderen Last.  
Dann ist viel schöner leben!

Gut Schuß, Hurra, Gut Schuß, Hurra  
Der Berg und Tal ist da!

Die Heimat ist uns lieb und wert,  
Wir halten ihr die Treue.  
Mag schön auch das Leben am heimischen Herd,  
Woll'n wir uns des Lebens freuen.  
Wir gehen alle Hand in Hand.  
Und singen der Heimat Lieder.  
Von unserem geliebten Westfalenland,  
Immer, immer wieder.

Gut Schuß, Hurra, Gut Schuß, Hurra,  
Berg und Tal ist da.

Bernhard Bergmann



## Inhaltsverzeichnis

|                                    |         |
|------------------------------------|---------|
| Schützenlied                       | 2       |
| Festfolge                          | 4       |
| Grußworte                          | 4 – 7   |
| Brudermeister                      | 5       |
| Präses                             | 6       |
| Bürgermeister Ascheberg            | 7       |
| Gründer der Bruderschaft           | 8       |
| Insignien                          | 9       |
| Der amtierende Vorstand            | 10      |
| Die Offiziere                      | 11      |
| Die Jahre 1953 – 2003 im Überblick |         |
| 1953 – 1959                        | 12 – 28 |
| 1960 – 1969                        | 29 – 41 |
| 1970 – 1979                        | 42 – 53 |
| 1980 – 1989                        | 54 – 63 |
| 1990 – 1999                        | 64 – 71 |
| 2000 – 2003                        | 71 – 74 |
| Schlusswort                        | 78      |



**Liebe Schützenbrüder  
Liebe Mitglieder der Kolpingfamilie  
Liebe Mitbürgerinnen, Mitbürger und alle Interessierten**

Die Schützenbruderschaft St. Katharina Berg und Tal e.V. feiert vom 29. bis 31. August 2003 ihr 50-jähriges Bestehen und lädt Sie alle ein an den Festtagen unsere Gäste zu sein.

Das folgende Programm gibt Ihnen einen Überblick über die geplanten Veranstaltungen, zu denen wir Sie alle herzlich einladen.

Vorstand, Präses, Offiziere, Festausschuss und Festwirt freuen sich auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen und Ihren Freunden viel Vergnügen beim Jubiläums-Schützenfest 2003

### **Festfolge**

- |                             |           |  |
|-----------------------------|-----------|--|
| <b>Freitag, 29. 8. 2003</b> | 16.30 Uhr | Antreten auf dem Katharinenplatz, Parade vor der scheidenden Majestät, Kranzniederlegung am Kriegerehrenmal, Marsch zum Festplatz, Fahنشlag und Vogelschießen an der Gaststätte Frenking.                          |
|                             | 20.30 Uhr | Proklamation des neuen Königs.   |
|                             | 20.45 Uhr | Gemütliches Beisammensein mit Musik im Festzelt.   |
| <b>Samstag, 30. 8. 2003</b> | 18.15 Uhr | Antreten auf dem Katharinenplatz.  |
|                             | 18.30 Uhr | Festhochamt für die Lebenden und Verstorbenen beider Vereine.<br>Auch die Schützenbrüder die nicht zum Königsball gehen und die Gastvereine sind zur Teilnahme beim Antreten und an der heiligen Messe eingeladen. |
|                             | 19.30 Uhr | Zug zum Festplatz.   |
|                             | 20.00 Uhr | Königsball mit großem Zapfenstreich, Ehrung der ehemaligen Schützenkönige.   |
| <b>Sonntag, 31. 8. 2003</b> | 10.45 Uhr | Treffen auf dem Festplatz an der Sandstraße, Umzug durch Ascheberg, Gemeinsamer Einmarsch in das Festzelt.   |
|                             | 12.00 Uhr | Begrüßung der Gastvereine, Ansprachen.   |
|                             | 12.30 Uhr | Großes Platzkonzert und Frühschoppen. Für Unterhaltung sorgen der Spielmannszug und die Blaskapelle Ascheberg.   |
|                             | 13.30 Uhr | Ermittlung des „Junggesellenkönigs 2003“.  |

Wir bitten um rege Teilnahme aller Mitglieder an allen Veranstaltungen.  
Wir wünschen allen Teilnehmern viel Vergnügen und Freude beim Schützenfest 2003.



## **Werte Gäste, liebe Schützenbrüder und Besucher unseres Jubiläums!**

„Glaube, Sitte, Heimat“ so steht es auf unserer Fahne. Und auch nach 50 Jahren halten die Schützen der Schützenbruderschaft St. Katharina Berg und Tal diesem Motto folgend, enge und freundschaftliche Verbindungen zu den Bürgern, Vereinen und Organisationen in der Gemeinde Ascheberg.

Es freut mich, dass unser jährliches Schützenfest in der Gemeinde so großen Anklang findet und ich hoffe, dass wir auch in Zukunft noch viele gesellige Stunden zusammen verbringen werden.

Ich danke allen Mitgliedern des Vorstandes und des Festausschusses für die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren. Möge unser Einsatz dadurch belohnt werden, dass unserem diesjährigen Jubiläumsschützenfest ein gutes Gelingen beschert wird und durch einen harmonischen Verlauf neue Impulse für die Zukunft ihren Anfang nehmen.

Den Gastvereinen danke ich für ihre Teilnahme und wünsche allen Festbesuchern frohe und ungetrübte Stunden in unserer Gemeinschaft.



Reiner Schliephacke  
Brudermeister



## Liebe Mitglieder der Schützenbruderschaft St. Katharina Berg und Tal

Vor 50 Jahren wurde die Schützenbruderschaft St. Katharina Berg und Tal gegründet. Ein Jubiläum läßt mich den Blick in die Vergangenheit gehen.

Die Gründungsmitglieder ließen sich von dem Gedanken leiten, die gemeinschaftlichen Werte „Glaube – Sitte – Heimat“ zu bewahren.

Eine Schützenbruderschaft repräsentiert generations- und konfessionsübergreifend den Geist der Bevölkerung und sorgt für ein kameradschaftliches Miteinander.

Gott sei dank. In unserem Dorf leben Christen beider Konfessionen in guter Nachbarschaft miteinander. In vielen Familien leben noch heute Menschen beider Konfessionen in Eintracht ihren Glauben.

Aus der Begegnung mit der Vergangenheit kann die Botschaft auch heute neue Anregungen für das Leben gewinnen. Wie ein Baum nicht ohne Wurzel leben kann, so kann der Mensch nicht leben, ohne sich auf seinen Ursprung zu besinnen.

Wenn sich vor 50 Jahren die Mitglieder für eine Bruderschaft entschieden haben, so wollten sie sicherlich den Geist der Bruderschaft (Geschwisterlichkeit) fördern. So hat das Zusammenfeiern seinen tiefen Sinn und kann Bruderschaft bewirken.

Es tut gut an den Schützenfesttagen ein schönes Miteinander zu erleben und alte Traditionen zu pflegen.

In unserem Jubiläumsjahr soll der Blick auch nach vorne gerichtet werden.

Wir müssen bedenken, wie wir den uns überlieferten Schützenleitspruch „Für Glaube – Sitte und Heimat“ heute glaubwürdig und überzeugend leben können, damit für die Menschen unserer Gesellschaft so wichtige Ideale nicht nur leere Worte bleiben.

Ich danke allen, die sich in den vergangenen 50 Jahren für die Bruderschaft mit einem großen persönlichen Engagement eingesetzt haben.

Ich wünsche der Schützenbruderschaft ein erfolgreiches Jubiläumsjahr und für die Zukunft Gottes reichen Segen.



*Alfons Homölle*

Alfons Homölle

Präses



## Grußwort zum 50-jährigen Jubiläum der Schützenbruderschaft St. Katharina Berg und Tal

Es ist mir eine große Ehre, der traditionsreichen Schützenbruderschaft St. Katharina Berg und Tal als Bürgermeister zu Ihrem 50-jährigen Gründungsjubiläum gratulieren zu dürfen. Ich übermittle auch die herzlichen Glückwünsche von Rat und Verwaltung der Gemeinde Ascheberg.

50 Jahre sind eine lange Zeit, 50 Jahre Vereinsgeschichte sind deshalb auch etwas ganz Besonderes. Stets spiegeln sich die Schicksale vieler Menschen zum Teil auch die Geschichte unserer dörflichen Gemeinschaft in den Jahresringen einer solchen Tradition.

Eine Jubiläumsfeier wie diese gibt aber auch Anlass, daran zu erinnern, dass die Schützen ihr hohes Ansehen in der Bevölkerung vor allem ihrer langen Tradition im Dienste des Vaterlandes verdanken. „Schutz und Trutz“, Fürsorge und wehrhaftes Standhaltevermögen mit sicherem Auge und fester Hand, das war die Losung der Schützen früher. Diese konkrete Verteidigungsaufgabe erfüllen heute andere für sie. Gleichwohl sollten die Schützen an ihrem angestammten bürgerlichen Engagement und Selbstbewusstsein festhalten.

Ich wünsche dem Jubiläumsfest einen harmonischen Verlauf, der Schützenbruderschaft St. Katharina Berg und Tal eine gute Zukunft, die an die bisherige Entwicklung anknüpft und mit Elan weiterführt, was die vorigen Generationen in Heimatverbundenheit und unter Wahrung der Schützentradition haben entstehen lassen.



*Dieter Emthaus*

Dieter Emthaus  
Bürgermeister



## Die Gründer der Bruderschaft



Willi Wortmann



Paul Schulte



## Die Insignien



Die Königskette



Die kleine Königskette



Die Krone der Königin



Die Vorder- und Rückseite der Schützenfahne bilden Vorder- und Rückseite dieses Buches



## Der amtierende Vorstand 2003

*von links:*

|                     |                  |                   |              |
|---------------------|------------------|-------------------|--------------|
| Reiner Schliephacke | 1. Brudermeister | Günter Horstmann  | Festausschuß |
| Heinz König         | Schriftführer    | Ludger Naber      | Festausschuß |
| Ludger Feldmann     | 2. Brudermeister | Jens Kruminga     | Festausschuß |
| Martin Loddenkemper | Schießmeister    | Josef Frye        | Kassierer    |
| Karl-Heinz Naber    | Oberst           | Daniel Heinermann | Festausschuß |



Der amtierende Vorstand



## Die Offiziere

Die Offiziere der Schützenbruderschaft St. Katharina Berg und Tal e.V. und der Kolpingfamilie sorgen seit 1969 für den Reibungslosen Ablauf des Gemeinsamen Schützenfestes.





## 50 Jahre

1953 bis 2003

Schützenverein Berg und Tal  
Heute Schützenbruderschaft  
St. Katharina Berg und Tal e.V.

### Die Entstehungsgeschichte

Wer über den Bakenfelder Weg von Ascheberg nach Herbern fährt durchquert das Gründungsgebiet des Schützenvereins „Berg und Tal“.

Wie der Name schon andeutet handelt es sich hier um eine Landschaft aus Bergen und Tälern. Hier in der Hegemer- und Lütkebauer (aus Funk und Fernsehen bekannt) entstand aus Nachbarschaftsfeiern heraus die Schützengemeinschaft „Berg und Tal“

Ziel und Zweck des Vereins sollte sein, die Nachbarschaft und Geselligkeit zu pflegen.

Pfingsten, im Jahre 1953, fassten Willi Wortmann und Paul Schulte den Entschluss diese Schützengemeinschaft zu gründen. Sie sprachen zunächst alle Nachbarn aus den Bauernschaften Lütkebauer, Hegemberbauer, Oldn Fell und Bakenfeld an.

Am 17. Juni 1953 war es dann soweit. Bei Heinrich Bergmann trafen sich die Intesessenten zur Gründungsversammlung und wählten den ersten Vorstand des Schützenvereins „Berg und Tal“.

Mitglieder der ersten Stunde waren unter anderem:

Willi Wortmann, Paul Schulte, Heinrich Greive, Anton Höhne, August Kleykamp, Heinrich Bergmann, Bernhard Bergmann, Bernhard Hensmann, Karl Mennemann, Bernhard Entrup, Bernhard Falke, Bernhard Lenz, Paul und Ewald Hügemann, Heinz Kleykamp und Erich Frieling-Wikensack. Die Gründungsversammlung wählte die Initiatoren Willi Wortmann zum 1. Vorsitzenden und Paul Schulte zu seinem Stellvertreter. Heinrich Greive sen. wurde zum Ehrenvorsitzenden und August Kleykamp zum Schriftführer gewählt. Weitere Vorstandsmitglieder waren Bernhard Entrup, Bernhard Falke, Bernhard Lenz und Paul Hügemann.

### Die ersten Offiziere:

Oberst Ewald Hügemann  
Adjutant Heinrich Kleykamp  
Hauptfeldwebel Willi Wortmann

Auf dieser Versammlung wurde ferner beschlossen, das erste Fest am 29. Juni 1953, am Feste Peter und Paul, auf dem Hofe Schulte zu feiern. Das Vogelschießen sollte im Tal auf Mennemanns Weide unter den Eichen stattfinden. Die Wagen (Kutschen) stellten Wortmann und Greive.



Der Blick vom Berg in Richtung Ascheberg



Der Blick vom Berg in Richtung Herbern  
(Bakenfelder Weg)



## Schützenfest 1953

Die formellen Voraussetzungen für das erste Schützenfest waren nun gegeben und der Ablauf festgelegt. Jetzt mussten Taten folgen. So wurde von den Schützenbrüdern die Festscheune mit Grün geschmückt und für den ersten Königsball hergerichtet.

Das erste Antreten der Schützenbrüder zum Schützenfestauftakt fand am Festlokal auf dem Hof Schulte statt. Um 13.30 Uhr war Abmarsch zur Vogelwiese. Begleitet wurde der Schützenzug von dem Spielmannszug Ottmarsbochholt, den Offizieren zu Pferd und zwei Kutschen. Nach einem anstrengenden Marsch erreichten die Schützenbrüder die Vogelwiese unter Mennemanns Eichen.

Nach einem erneuten Antreten mit „Richt Euch“ hieß es dann „Wegtreten zum Vogelschießen“. Ihre Handstöcke wurden jetzt abgelegt bzw. in die Bäume gehangen und die Schützen schossen unter der Aufsicht des Schießmeisters Anton Baumhöfer aus allen Rohren auf den Vogel.

Zum ersten Vogelschießen fanden sich auch viele Frauen, Kinder und andere Interessenten ein.

Um 16.30 Uhr schoß Erich Frieling-Wickensack den Vogel von der Stange und wurde somit der erste König des Schützenvereins Berg und Tal.

Als seine Königin erwählte er Frau Elisabeth Hügemann und Hofdamen waren Frau Agnes Growe-Winkelmann und Frau Elisabeth Geismann. Um 19.30 Uhr war wieder Antreten und Königsproklamation des Königs Erich der I., Anschließend fand ein großer Festball statt.

Festwirt war Piepenkötter aus Capelle und die Tanzkapelle kam aus Selm. Das Fest war ein großer Erfolg und fand bei allen großen Anklang und wurde gegen 4.00 Uhr beendet.



Die Königskutsche



Offiziere zu Pferd



Marsch zur Vogelwiese



Unter der Aufsicht von Schießmeister Anton Baumhöfer wurde der erste Vogel zu Fall gebracht.



Antreten auf der Vogelwiese



Erich Frieling-Wickensack und Königin Elisabeth Hügemann  
mit Hofstaat und Offizieren



Gäste auf der Vogelwiese



Königspaar und Hofstaat in der Kutsche



Adjutant Heinz Kleykamp wartet mit dem Eichenkranz  
auf den 1. Schützenkönig



### Auszug aus dem 1. Kassenbuch

| Monat |                               | Schrötenfest                     |               |                          |               |
|-------|-------------------------------|----------------------------------|---------------|--------------------------|---------------|
| Tag   | Text                          | Umsatzsteuerpflichtige Einnahmen | Gesamtbetrag  | Waren, geleistete Arbeit | Verschiedenes |
|       | Beiträge von Mitgl. in Augsb. |                                  | 182,-         |                          |               |
|       | Schlußgeld im Eintritt        |                                  | 893,00        |                          |               |
|       |                               |                                  | <u>975,00</u> |                          |               |
|       | Einnahmen =                   | 975,00                           |               |                          |               |
|       | minus Ausgaben =              | 268,10                           |               |                          |               |
|       | Kassenbestand                 | 3,20                             |               |                          |               |

| Monat          |              | Berg und Tal 1953           |      |          |                 |               |
|----------------|--------------|-----------------------------|------|----------|-----------------|---------------|
| Buchungsnummer | Gesamtbetrag | Material, Waren             | Lohn | Unkosten | Privatentnahmen | Verschiedenes |
|                |              | Barrenhöfen Minutien        |      |          | 22,50           |               |
|                |              | Spieldauerung Altmarabodelt |      |          | 35,-            |               |
|                |              | Paul Hermanns Eintragsbuch  |      |          | 20,-            |               |
|                |              | Paul Schulte für Kurze      |      |          | 20,-            |               |
|                |              | Schlagerung Altmarabodelt   |      |          | 50,-            |               |
|                |              | Regenmäntel für Barrenhöfen |      |          | 15,-            |               |
|                |              |                             |      |          | <u>105,60</u>   |               |
|                |              |                             |      |          | <u>268,10</u>   |               |





## 1954

Das erste gelungene Schützenfest war schon lange vergessen und das nächste stand bevor. So hielt am 20. April 1954 die junge Schützengemeinschaft ihre erste Vollversammlung ab. Die Veranstaltung fand beim ersten König Erich Frieling-Wickensack statt. Etwa 33 Schützen waren anwesend.

### Tagesordnung:

**Punkt 1:** Kassenbericht und Entlastung des Kassierers

**Punkt 2:** Schützenfest

Es wurde beschlossen das Fest am 23. Mai 1954 bei Schulte zu feiern. Die Scheune wird um ein 150 m<sup>2</sup> großes Zelt vergrößert. Festwirt Hubert Reher, Marschmusik Spielmannszug Ottmarsbochholt und Tanzmusik machen Frau Siepe und Josef Klaverkamp.

**Punkt 3:** Neuwahl des Vorstandes. Der alte Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt.

**Punkt 4:** Neuwahl

Oberst: Ewald Hügemann  
Adjutant: Heinrich Kleykamp  
Spieß: Heinrich Heubrock  
Leutnant: Anton Höhne und Paul Hügemann  
Sanitäter: Paul Schulte

**Punkt 5:** Grenzfestlegung zur Bezirkseinteilung

*Bezirk 1* Berg  
Bezirksvertreter Heinrich Kleykamp  
*Bezirk 2* Altenfeld  
Bezirksvertreter Bernhard Lenz

*Bezirk 3* Galghege

Bezirksvertreter Bernhard Falke

*Bezirk 4* Hegemberbauer

Bernhard Entrup

*Bezirk 5* Bakenfeld

Bezirksvertreter Paul Hügemann

Die Bezirksvertreter mußten den Beitrag von 3,- DM kassieren.

Der Schützenverein Berg und Tal feierte dann am 23. Mai 1954 sein Schützenfest. Antreten war um 13.00 Uhr auf dem Hof Schulte. Eine große Anzahl Schützen maschierte unter den Klängen der Musikkapelle zur Vogelwiese unter Mennemanns Eichen. Zunächst wurde der Verstorbenen gedacht, die Parole verlesen und dann zum Schießen weggetreten.

Die Aufsicht bei den Schützen hatten Heinrich Frye und Paul Suerhoff der dann auch den Vogel abschoss und somit der 2. König des Schützenvereins wurde. Er regierte mit Königin Sophia Frye und den Hofdamen Else Suerhoff und Maria Feldmann.



Antreten auf der Vogelwiese



Abmarsch der Schützen



Königspaar mit Ehrendamen in der Königskutsche

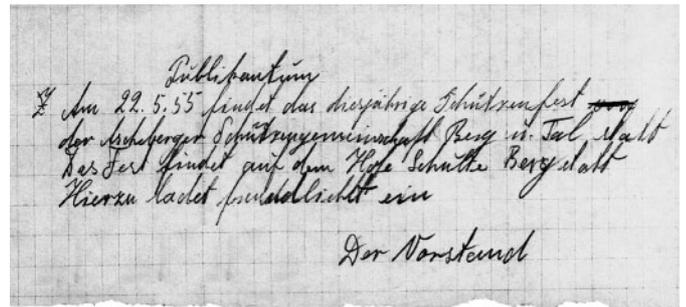


Königspaar Paul Suerhoff / Sophia Frye mit den Ehrendamen Else Suerhoff und Maria Feldmann

## 1955

Das Jahr 1954/55 sollte einige Änderungen bringen, denn die Mitgliederzahl wuchs stetig und das Schützenfest wurde gut besucht und angenommen. Als erstes musste eine Königskette her, die am 29. September 1954 für 187,- DM gekauft wurde. Die Kasse gab einen solchen Betrag noch nicht her. Durch eine Sammelaktion bei den Mitgliedern kam schnell ein guter Betrag zusammen, mit dem einige noch fehlende Sachen, wie Uniformen, Abzeichen und andere Dinge angeschafft wurden.

Auf der Vollversammlung am 22. April 1955 wurde das gesamte Offizierskorps wiedergewählt. Das Schützenfest wurde auf den 22. Mai 1955 festgelegt.



Der Festwirt war Hugo Surmann. In diesem Jahr wurde zum ersten Mal der Vogel versteigert und brachte den Erlös von 61,- DM und wurde von Karl Droppelmann angefertigt. Das Vogelschießen fand wie sonst auch unter Menemanns Eichen statt. Nach hartem Ringen wurde der Vogel von Hauptmann Anton Höhne mit dem 100sten Schuss von der Stange geholt.

Zur Königin erwählte er sich Frau Gurges und Ehrendamen waren Frau Höhne und Frau Rüller-Bergmann. Um 19.30 Uhr wurde der Festball eröffnet. Seine Majestät hielt eine launige Ansprache und wünschte einen fröhlichen Festverlauf. Noch zu bemerken ist, dass es in der Festnacht sehr kalt war. Draußen war alles weiß und das Bier in den Gläsern fast gefroren.



In der Herbstversammlung wurde Fritz Feldmann zum 1. Vorsitzenden und Leo Droppelmann zum Kassierer und Schriftführer gewählt. Alle anderen Ämter blieben unverändert.

Intensiv wurde an einer Satzung gearbeitet. Es wurden Mustersatzungen Punkt für Punkt durchgesprochen, die eine lange Zeit in Anspruch nahmen und es erfolgte eine rege Aussprache von allen Teilnehmern.

Eine längere Aussprache ergab die Gestaltung des Festes. Es wurde beschlossen, das Fest am Sonntag, dem 3. Juni in gewohnter Weise zu feiern, jedoch um den darauf folgenden Montag zu verlängern. Es sollte ein Kaffeetrinken mit anschließendem gemütlichen Abend stattfinden.

Am 8. Januar fand beim Festwirt Forsthoff eine Vorstandsversammlung statt, auf der folgendes beschlossen wurde:

- die neue Satzung für Berg und Tal
- Beitragshöhe 4,- DM
- Festfolge
- Anschaffung von Uniformen



Schützenkönig Anton Höhne



Anton Höhne und Königin Frau Gurses  
mit Ehrendamen und Offizieren



## Die Satzung des Schützenvereins

Schützenverein  
Berg und Tal  
Ascheberg (Westf.)

### Satzung des Schützenvereins "Berg und Tal".

Der Schützenverein "Berg und Tal" wurde im Jahre 1953 gegründet.  
Ziel und Zweck des Vereins sind die Nachbarschaft und Geselligkeit zu pflegen.

#### 1.

Mitglied des Vereins kann jeder Einwohner der Hegemer-Lüttkebauer und ein Teil der Bauerschaft Bakenfeld werden, der des 18. Lebensjahr vollendet hat. Der neu Aufzunehmende muss mindestens ein Jahr im Bezirk wohnhaft sein.

#### 2.

Jedes neu aufgenommene Mitglied zahlt den Jahresbeitrag und hat dadurch die Mitgliedschaft erworben.

Wer seinen Beitrag innerhalb eines Jahres trotz Anmahnung nicht bezahlt, erklärt dadurch seinen Austritt.  
Es finden jährlich 2 Versammlungen statt. Generalversammlung spätestens im April. Die zweite Versammlung spätestens 4-5 Wochen nach dem Fest. Einladungen zu den Versammlungen müssen schriftlich erfolgen.

#### 3.

Wenn der Schützenverein in einem Jahr mehr Ausgaben hat als durch den Kassenbestand und die gewöhnlichen Beiträge gedeckt werden können, so wird der Mehrbetrag durch gleichmässige Beiträge sämtlicher Vereinsmitglieder aufgebracht.

#### 4.

Jedes Mitglied ist verpflichtet, an den öffentlichen Aufzügen des Vereins teilzunehmen. Es entschuldigen nur Krankheit, und Trauerfälle.

#### 5.

Der Vorstand des Schützenvereins besteht aus einem Vorsitzenden und dessen Stellvertreter, einem Schriftführer und Beisitzern, welche sämtlich durch Stimmmehrheit gewählt werden. Die Wahl des Vorstandes erfolgt auf 4 Jahre. Alle 2 Jahre scheidet die Hälfte des Vorstandes aus. Wiederwahl ist zulässig.

#### 6.

Der Präsident ist Vorsitzender des Vereins und hat als solcher die Verhandlungen und Geschäfte zu leiten. Er hat die Versammlungen zu eröffnen und zu schliessen. Unterstützt wird er durch seinen Stellvertreter.

#### 7.

Der Termin, an dem das Schützenfest gefeiert wird, wird vom Vorstand festgelegt.

b.w.

Blatt -2-

#### 8.

Jeder Festteilnehmer hat den Anordnungen des Vorstandes genau Folge zu leisten. Widersetzlichkeiten gegen diese Anordnungen ziehen die Ausschliessung von der Teilnahme an der Feier für diesen Tag nach sich.

#### 9.

Führer des Schützenzuges sind;

- 1.) der Oberst
- 2.) Adjutant
- 3.) Hauptmann
- 4.) Leutnant
- 5.) Feldwebel

Sie werden sämtlich durch Stimmmehrheit auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Jedes Mitglied ist verpflichtet, die Wahl anzunehmen. Wer den Posten zuletzt bekleidet hat, kann ihn auf die Dauer von zwei Jahren ablehnen. Sollte ein Mitglied die auf ihn fallende Wahl ablehnen, so kann die Ausschliessung aus dem Verein erfolgen. Im Falle dringender Verhinderung oder in einem Krankheitsfalle hat jedes Mitglied, welches einen Posten bekleidet, selbst für Stellvertretung zu sorgen.

#### 10.

Vor Beginn des Festes werden die Gewehre von dem Schiessmeister bezüglich der Schussfähigkeit untersucht. Die Schiessordnung und die Verhaltensregeln während des Schiessens werden vom Vorstand festgesetzt.

#### 11.

König beim Vogelschiessen ist der, welcher durchs einen Schuss den Vogel von der Stange bringt. Stellvertretungen finden nie statt. Nur Vereinsmitglieder dürfen sich am Vogelschiessen beteiligen.

#### 12.

Der Vorsitzende und dessen Stellvertreter sind Königsführer.

#### 13.

Der König erhält vom Verein keine Unterstützung, er erhält aber eine Medaille. Der König hat keinerlei Verpflichtungen ausser einem Fess Freibier auf der Generalversammlung.

#### 14.

Der König hat sich <sup>eine Königin und</sup> zwei Ehrendamen zu wählen. Des Königskränches für die Königin wird vom Verein gestellt.

#### 15.

Der Festball wird vom König, den Offizieren und dem Vorstand allein eröffnet.

b.w.



## Blatt -3-

16.

Der Vorsitzende, sein Stellvertreter und sämtliche Offiziere haben während des Festballs am Königstisch Platz zu nehmen.

17.

Jeder Teilnehmer hat sich der Bellordnung zu fügen, zu deren Handhabung besonders mit Absichten versehene Personen gewählt werden. Den Anordnungen dieser Personen ist unbedingt Folge zu leisten.

18.

Wer sich unordentlich beträgt, Lärm oder Streit erregt, wird zunächst vom Vorstand verwarnet und kann, wenn er sich nicht augenblicklich fügt, aus der Gesellschaft verwiesen werden.

19.

Ausschließungen aus dem Verein finden statt:

- 1.) Wer sich wiederholt gegen Par. 8 und 18 der Satzungen verfehlt,
- 2.) Wer, auch ausserhalb des Vereins, Schlägerei anstiftet oder sich unnötigerweise daran beteiligt,
- 3.) Wer sich wiederholt groben Unfug zuschulden kommen lässt oder sich Handlungen erlaubt, die den Verein in der öffentlichen Achtung oder sonst zu schädigen geeignet sind.

20a

Die Ausschliessung geschieht durch den Ehrenrat, welcher aus den Vorstandsmitgliedern, den Führern des Schützenguges und dem König besteht. Dieser hat die Angelegenheit genau zu untersuchen. Über die Ausschliessung entscheidet die Stimmmehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende. Die Abstimmung muss geheim geschehen, auch müssen wenigstens zwei Drittel der Stimmberechtigten anwesend sein.

21.

Wer nach Par. 20 die Mitgliedschaft verliert, dem wird dieses vom Vorstand schriftlich mitgeteilt. Er ist sämtlicher Rechte des Vereins verlustig und hat auch keinen Anspruch auf Entschädigung. Auch kann er erst nach 2 Jahren wieder Mitglied des Vereins werden, wenn er in dieser Zeit ein untadeliges Leben geführt hat.

22.

Wenn der Verein sich auflösen sollte, so dürfen die Effekten desselben weder veräußert noch einer anderen Gesellschaft übertragen werden, solange sich ein Mitglied verpflichtet, selbige in Verwahrung zu nehmen. Sollte sich hierzu kein Mitglied bereit finden, so ist eine Versammlung anzuberufen, welche vorher zweimal öffentlich bekannt gemacht sein muss. Die in dieser Versammlung anwesenden Mitglieder haben dann das Recht, darüber zu beschliessen, jedoch sind zu diesem Beschlusse wenigstens  $\frac{2}{3}$  der anwesenden Stimmen notwendig.

b.w.

## Blatt -4-

Sollte bei Auflösung ein Kassenbestand vorhanden sein, so muss dieser sinzbar angelegt werden.

Die silberne Kette nebst Adler und Schildern sind unveräusserlich und werden als Andenken der Schützenbruderschaft Berg und Tal nebst einem etwa vorhandenen Sparschreibebuch einem glaubhaften Bürger oder der Ortsbehörde in Verwahrung gegeben.

23.

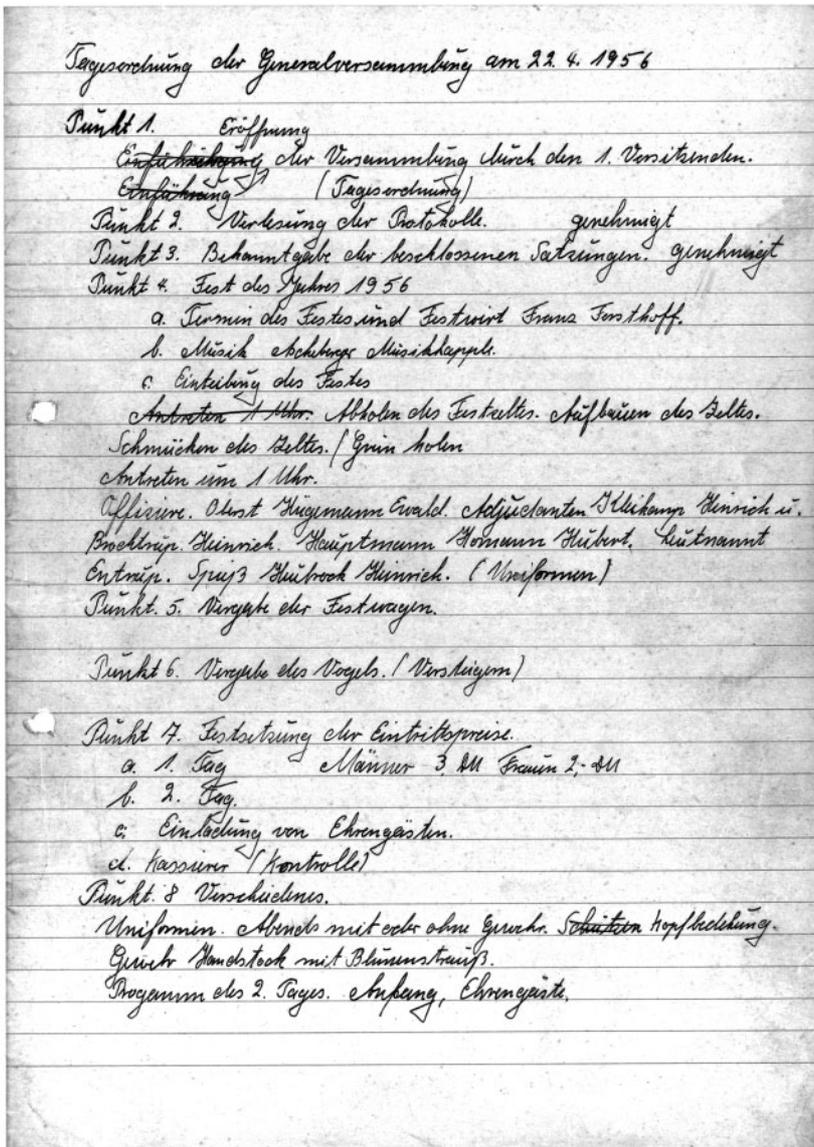
Jeder ist verpflichtet, an dem Begräbnis eines Mitglieds teilzunehmen. Entschuldigungen gelten nur für den, der krankheitsbedingt nicht erscheinen kann, verreisen muss bzw. bei der Einladung schon verreist war oder ausserhalb in Arbeit steht und nicht nach hause kommt.

Ascheberg/Westf. d. den 9. April 1956

Droppelmann Fehmann Schick



## Tagesordnung der Generalversammlung 1956



**Punkt 1:** Eröffnung der Versammlung durch den 1. Vorsitzenden (Tagesordnung)

**Punkt 2:** Verlesung der Protokolle (genehmigt)

**Punkt 3:** Bekanntgabe der beschlossenen Satzungen. (genehmigt)

**Punkt 4:** Fest des Jahres 1956  
a) Termin des Festes und Festwirt Franz Forsthoff.  
b) Musik Ascheberger Musikkapelle.  
c) Einteilung des Festes.  
Abholen des Festzeltes, Aufbauen des Zeltens, Schmücken des Zeltens, Grün holen. Antreten um 1 Uhr.

Offiziere: Oberst Hügemann, Ewald. Adjutanten Kleykamp, Heinrich und Brochtrup, Heinrich. Hauptmann Homann, Hubert. Leutnant Entrup. Spieß Heubrock, Heinrich. (Uniformen)

**Punkt 5:** Vergabe der Festwagen.

**Punkt 6:** Vergabe des Vogels (Versteigern).

**Punkt 7:** Festsetzung der Eintrittspreise  
a) 1 Tag Männer 3,- DM, Frauen 2,- DM  
b) 2 Tag  
c) Einladung von Ehrengästen  
d) Kassierer (Kontrolle)

**Punkt 8:** Verschiedenes.  
Uniformen Abends mit oder ohne Gewehr. Kopfbedeckung.  
Gewehr: Handstock mit Blumenstrauß.  
Programm des 2. Tages. Anfang, Ehrengäste



## 1956

Am Sonntag, dem 3. und 4. Juni 1956 feierte der Schützenverein Berg und Tal mit dem Festwirt Franz Forsthoff auf dem Hofe Schulte sein Schützenfest. Ein 200 m<sup>2</sup> großes Festzelt wurde aufgebaut. Die Ausschmückung der Festräume erfolgte lobenswerter Weise wieder durch die Mitglieder. Um 13.00 Uhr war Antreten und Abmarsch zur Vogelrute. Mit dem 84sten Schuss gelang Paul Hügemann der Königsschuss und er wurde zum neuen König Paul der II. proklamiert.

Als Königin erwählte er sich Fräulein Wentrup. Die Ehren Damen waren Agnes Kleykamp und Maria Brochtrup. Unter den Klängen der Ascheberger Musikkapelle wurde dann am Abend bis in den frühen Morgen das Tanzbein geschwungen.

Als Neuerung wurde am 2. Tag für die Damen ein Kaffeetrinken veranstaltet, welches allgemein großen Anklang fand und jahrelang beibehalten wurde. Der Hauptmann und scheidende König Anton Höhne richtete einige nette Worte an die Damen.



Paul Hügemann neben Anton Höhne



Die Königskutsche



Sammeln zum Abmarsch zur Vogelwiese



Die Ascheberger Musikkapelle



## Gedicht zur ersten großen Kaffeeschlacht

Meine lieben Damen Mütter und Frauen  
heut' seh' ich Euch alle so freundlich drein schauen  
die Hegemer und Lütkebauerschaft ist  
angetreten zur ersten großen Kaffeeschlacht  
auch so einige Damen aus der Ascheberger Stadt  
kamen herauf zu diesem Knapp  
Sie wollten mal sehen ob wir wohl  
etwas vom Kaffeetrinken verstehen  
ja ehrlich mus ich gestehen  
gerne sah euch Frauen zum Kaffeetrinken gehen  
Denn von Morgens 5. Bis Abends 8.  
Seid ihr auf Arbeit bedacht  
Wollt ihr dann zu Bett gehn  
an eurer Seite noch die Kinder stehn  
Lieb' Mama sieh mal das Loch im Strumpfe da  
Steckt sich der Vater die Pfeife an  
fängt die Mutter mit der Putz- und Flickstunde an  
ja ihr Frauen vom Land werdet nimal arbeitslos  
das passiert in der Stadt ja bloß  
und in abendlicher Stunde dann  
erscheint noch mancher brave Mann  
lustig wird er Euch beim Tanze dreh'n  
und mit Euch im Morgenrauen  
mit Euch nach Hause gehen  
Denn nur einmal im Jahr ist Schützenfest  
Da tüht ein jeder Mann das Allerbeste

Meine lieben Damen, Mütter und Frauen,  
heut' seh' ich euch alle so freundlich drein schauen  
Die Hegemer- und Lütkebauerschaft  
ist angetreten zur ersten großen Kaffeeschlacht.  
Auch so einige Damen aus der Ascheberger Stadt  
kamen herauf zu diesem Knapp.  
Sie wollten mal sehen,  
ob wir wohl etwas vom Kaffee verstehen.  
Ja ehrlich muss ich gestehen,  
gerne seh' ich euch Frauen zum Kaffeetrinken  
gehen.  
Denn von morgens fünf bis abends acht  
seid ihr auf Arbeit bedacht.  
Wollt ihr dann zu Bett gehen,  
an eurer Seite noch die Kinder stehen.  
Lieb' Mama sieh mal das Loch im Strumpfe da!  
Steckt sich der Vater die Pfeife an,  
fängt die Mutter mit der Putz- und Flickstunde an.  
Ja ihr Frauen vom Land werdet nie arbeitslos,  
das passiert in der Stadt ja bloß.  
Und in abendlicher Stunde dann,  
erscheint noch mancher brave Mann,  
lustig wird er euch beim Tanze dreh'n -  
und im Morgenrauen mit euch nach Hause geh'n.  
Denn nur einmal im Jahr ist Schützenfest -  
da macht ein jeder Mann das Allerbeste.

Anton Höhne



## 1957



Bilder vom Kaffeetrinken mit  
Oberkellner Bruno Hanke



Frauen aus der Hegemer und Lüttkebauerschaft



Ein gelungener Nachmittag

Am 14. April 1957 fand die Generalversammlung statt. Der Verein zählt nun 86 Mitglieder. Nach der Begrüßung wurde den verstorbenen Kameraden Karbrede und Wortmann gedacht. Beschlossen wurde auf dieser Generalversammlung, dass der Königsanwärter die Volljährigkeit erlangt haben muss und das Fest mit dem Festwirt Heinrich Stiens am 26. und 27. Mai stattfinden soll.

Als Ersatz für Heinrich Heubrock wurde Willi Pällmann als neuer Hauptfeldwebel einstimmig gewählt. Die Versteigerung des Vogels brachte einen Erlös von 69,- DM und wurde vom Schützenbruder August Nieling ersteigert.

So konnte am 26. Mai das Schützenfest wie gewohnt auf dem Hofe Schulte gefeiert werden. Um 13.00 Uhr erfolgte nach dem Antreten der Abmarsch zur Vogelrute unter den Klängen der Ascheberger Musikkapelle und des Spielmannszuges. Nach langem Ringen wurde der hartnäckige Vogel von Josef Aschhoff von der Stange geholt.

König Josef der I. wählte Agnes Entrup zu seiner Königin. Ehrendamen waren Maria Strey I und Elfriede Beutelmann.



Antreten vor dem Abmarsch zur Vogelrute



Paul Hügeman neben Josef Aschhoff



Königsproklamation

## 1958

Im Jahre 1958 gab es kein Schützenfest. Auf der am 19. April stattfindenden Generalversammlung wurde der Beschluss gefasst, daß Fest 1958 ausfallen zu lassen und dafür eine Versammlung mit Damen und anschließendem gemütlichen Zusammensein abzuhalten. Diese fand dann am 12. Juli in den Räumen des Schützenbruders August Kleykamp statt. Die Versammlung, woran auch die Damen teilnahmen, wurde durch ein Musikstück eröffnet. Eine lange Aussprache entwickelte sich über die Anschaffung einer Fahne. Allgemein war man der Ansicht das eine Fahne angeschafft werden müsste und man sei auch bereit dafür Opfer zu bringen. Ferner wurde angeregt eine Schießgruppe zu bilden. Um 21.00 Uhr wurde der offizielle Teil, welcher von Liedern und Musikstücken umrahmt war, geschlossen und man blieb noch einige Stunden im gemütlichen Kreis zusammen.

### Der Vorstand 1958

1.Vorsitzender: Fritz Feldmann

2.Vorsitzender: Paul Schulte

Kassen und Schriftführer: Leo Droppelmann

Weitere Vorstandsmitglieder:

Bernhard Bergmann, Paul Hölischer

H. Brochtrup

### Offiziere

Oberst: Ewald Hügemann

Adjutant: Heinz Kleykamp

Hauptmann: Anton Höhne

Leutnant: Paul Hügemann

Hauptfeldwebel (Spieß): Willi Pällmann



## 1959

Die Schützenbrüder arbeiteten unermühtlich an dem weiteren Aufbau Ihres Vereins. So entschlossen sie sich für die Anschaffung einer Vereinsfahne. Photo Pressel lieferte die geeigneten Landschaftsfotos. Für 30,- DM wurde ein Fahnenentwurf in Auftrag gegeben. Für die Finanzierung der Fahne und Ausstattung der Fahnenoffiziere wurde unter den Mitgliedern eine Sammlung durchgeführt, die eine stolze Summe von 941,50 DM erbrachte.

Ferner wurde festgelegt, daß sich jedes Mitglied einen Schützenhut mit Feder anschafft. Die Hüte wurden beim Kürschner Mersmann in Auftrag gegeben. Am Sonntag dem 7. und Montag dem 8. Juni fand das Schützenfest in altbewährter Weise statt. Um 13.00 Uhr war wieder Antreten der Schützen auf dem Hofe Schulte mit anschließendem Marsch zum Vogelschießen.

Bei schönem Wetter haben sich viele Schützen und Zuschauer zum Vogelschießen eingefunden und hatten auch Durst.

Das Vogelschießen entschied der 1. Vorsitzende Fritz Feldmann für sich und wurde König Fritz der I. und nahm seine Frau zur Königin. Seine Ehrendamen waren Mariechen Feldmann und Sophia Frye.



Fritz und Josefine Feldmann mit Offizieren sowie Ehrendamen Mariechen Feldmann und Sophia Frye



Schützen und Zuschauer hatten Durst



Der Marsch zur Vogelwiese



Bei schönstem Wetter traf man sich zum Zusehen



## 1960

Nach einigen Vorstandsversammlungen und Besprechungen fand am 17. Mai 1960 die Generalversammlung beim Festwirt Hubert Reher statt. Nach Klärung des Festablaufes wurde der Vogel versteigert. Den Zuschlag bekam bei reger Beteiligung und dem stolzen Betrag von 111,32 DM Paul Sorges. Ein sehr wichtiger Punkt war die anstehende Fahnenweihe und die Wahl der Fahnenoffiziere.

Gewählt wurden die Schützenbrüder Paul Hölscher, Paul Hügemann, Paul Neuhaus und Richard Droppelmann als Ersatzmann.

Neuer Hauptfeldwebel wurde Heinrich Heubrock, der dieses Amt schon von 1954 bis 1956 ausübte.

Das diesjährige Schützenfest am 29. und 30. Mai begann mit dem Antreten der Schützen auf dem Hofe Schulte.

Nun enthüllte der 2. Vorsitzende Bernhard Bergmann mit den Worten: „Fahne, ich enthülle dich“, die neue Schützenfahne und wurde somit erstmals den Schützen und den anderen vorgestellt.

Wie auf den Fotos zu erkennen ist, waren die Kinder Heinz, Hubert, Alfons und Ludger Feldmann die ersten Fahnen-träger. Sie wurden aber bald durch die offiziellen ersetzt.

Nach der gelungenen Fahnenenthüllung maschierten die Schützen und Zuschauer zur Vogelwiese. Unter den Eichen traten die Schützen erneut an, gedachten der Toten, hörten die Ausgabe der Parole und traten dann zum Schießen weg. Mit dem 147sten Schuss wurde der Vogel vom Schützenbruder Franz Hegemann von der Stange geholt. Zu seiner Mitregentin erwählte er sich Magret Merten. Hofdamen waren Aneliese Beutemann und Käthe Helmer.



Antreten der Schützen auf dem Hof Schulte



Heinz, Hubert, Alfons und Ludger Feldmann tragen die Fahne zur Enthüllung



Bernhard Bergmann enthüllt die Fahne



Vorstellung der Fahne durch den 2. Vorsitzenden



Antreten unter den Eichen



Die ersten offiziellen Fahnenräger:  
Paul Neuhaus, Paul Hügemann, Paul Hölcher



Königspaar Franz Hegemann und Magret Merten  
mit Hofdamen Aneliese Beutelmann und Käthe Helmer



Der Marsch mit der neuen Fahne zur  
Vogelwiese



## 1961

Nach einem ereignisreichen, folgte nun ein etwas ruhigeres Jahr. Auf der am 14. Januar 1961 beim Festwirt Hubert Reher stattfindenden Generalversammlung wurde das letzte Schützenfest besprochen und die Kasse von den Schützenbrüdern Paul Hügemann und Theo Falke geprüft. Es wurden Überlegungen angestellt, dem Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften beizutreten, wofür es aber noch keine Mehrheit gab. Beschlossen wurde allerdings für das nächste Pokalschießen eine Schießgruppe zu bilden. Es wurde beim Gastwirt Heinrich Stiens ein Übungsschießen durchgeführt, um die besten Schützen zu ermitteln. Als neuer stellvertretender Vorsitzender wurde Bernhard Bergmann gewählt, der Paul Schulte ablöste.

Auf einer weiteren Generalversammlung am 6. Mai 1961 wurde über das anstehende Schützenfest gesprochen. Da es in der Familie Schulte einen Trauerfall gab, musste ein neuer Festplatz gefunden werden. Der neue Platz war Feldmanns Scheune. Da diese Scheune keinen festen, bzw. glatten Boden hatte, halfen fast alle Schützenbrüder, eine komplette Estrichschicht einzuziehen. So wurde für das Schützenfest am 4. und 5. Juni noch rechtzeitig eine Festscheune fertig.

Um 13.00 Uhr war auf dem Hofe Feldmann das Antreten der Schützenbrüder. Danach marschierte eine stattliche Anzahl Schützenbrüder zur Vogelstange an Schwakes Busch. Mit dem 99sten Schuss wurde der Vogel dann doch von Schützenbruder und 2. Vorsitzenden Bernhard Bergmann von der Stange geholt. Zu seiner Mitregentin erwählte er seine Ehefrau. Ehrendamen waren Frau Hölscher und Frau Bergmann.

Um 19.30 Uhr war Einzug seiner Majestät, und gleich darauf wurde der erste Festball in Feldmanns Scheune eröffnet. Zum Kaffeetrinken am nächsten Tag fand sich auch eine große Anzahl Damen aus dem Dorf ein.

Abends fanden sich auch die Schützenbrüder wieder ein und es wurde noch kräftig gefeiert.



Antreten der Schützenbrüder  
auf dem Hofe Feldmann



Vogelstange an Schwakes Busch  
Meldung an den Oberst



Die Schützen präsentieren ihr Gewehr,  
während die Majestät vorbei marschiert.



## 1962



Der amtierende König hat Angst um den Vogel.  
Wie lange hält er noch durch.



Das Königspaar Bernhard Bergmann und Frau mit Hofdamen,  
dem alten König, dem Vorsitzenden und Offizieren



Das Königspaar eröffnet den Tanz

Es fanden bis zum Schützenfest einige Generalversammlungen statt. Auf der Generalversammlung am 12. Mai 1962 beim Gastwirt Franz Forsthoff fielen einige Entscheidungen, nachdem die Kassenprüfung abgeschlossen und der Kassenwart entlastet war. So wurde beschlossen, dass das Fest am 3. und 4. Juni auf dem Hofe Schulte in gewohnter Form gefeiert wird.

Das Vogelschießen sollte in diesem Jahr auf der Wiese des Schützenbruders Hubert Beutelmann stattfinden.

Die Versammlung sprach sich bei 5 Stimmenthaltungen dafür aus, dem Historischen Deutschen Schützenbund beizutreten. Somit wurde der Beschluss gefasst, eine Bruderschaft zu werden.

Das Schützenfest 1962 lief schon fast nach alter Tradition ab. Am 3. Juni um 13.00 Uhr Anreten der Schützen auf dem Hofe Paul Schulte, anschließend Abmarsch zur Vogelstange. Unter den Klängen der Ascheberger Musikkapelle und des Spielmannszuges marschierten die Schützen zur Wiese von Hubert Beutelmann. Oberst Ewald Hügemann war in diesem Jahr verhindert, und wurde durch Willi Wortmann vertreten. Mit dem 175sten Schuss holte dann Leo Droppelmann den doch recht zähen Vogel von der Stange. Nach dem Einmarsch der Schützen ins Festzelt, wurde kräftig gefeiert.

Neben einer großen Anzahl Damen aus der Bauernschaft und dem Dorf, war auch Konsistorialrat Felsmann zum Montagskaffee gekommen und trug durch ein paar nette Worte zum Gelingen bei.



Spielmannszug, Musikkapelle und die Schützen auf dem Marsch zur Wiese Beutelmann



Einmarsch der Schützen ins Festzelt



Willi Wortman vertrat Oberst Ewald Hügemann



Es wurde kräftig gefeiert



Leo Droppelmann holte den Vogel von der Stange



Auch mit Applaus wurde nicht gespart



## 1963



König Leo der I. mit seiner Frau als Königin und den Ehrendamen Frau Heubrock und Frau Feldmann.

Für die angehende Bruderschaft lag nun von der Jakobibruderschaft Herbern zum 150-jährigen Jubiläum die erste Einladung vor. Zwölf Schützenbrüder nahmen am 29. Juli an dem Festumzug in Herbern teil.

Auf der Generalversammlung am 20. Oktober 1962 gab es nur den Tagesordnungspunkt: Bruderschaft! In den Karteibogen des Deutschen Schützenbundes mussten einige Eintragungen vorgenommen werden, wie z.B. Name der Bruderschaft. Nach einiger Zeit der Beratung wurde der Name St. Katharina, sie ist die zweite Patronin der Pfarrgemeinde, gewählt. So gab sich der Schützenverein den Namen „St. Katharina Berg und Tal“. Als nächstes musste der Vorstand eingetragen werden. Als Brudermeister wurde der bisherige, erste Vorsitzende Fritz Feldmann und als geistlicher Präses Pfarrer Plugge eingetragen. Leo Droppelmann wurde Schriftführer und Heinrich Kühnhennrich, der erste Kassierer der Bruderschaft.

Beim Versammlungsausklang in gemütlicher Runde trug dann der Schützenbruder Bernhard Bergmann (Dichter unseres Schützenliedes) ein schönes, selbstgedichtetes Heimatlied vor. Dann stand der Schützenbruder Anton Höhne auf und ließ Bernhard Bergmann hochleben. Er stellte zugleich die Frage: „Wer ist dafür, dass Bernhard Bergmann unser Brudermeister wird?“ Alle erklärten sich damit einverstanden. Es muss noch angemerkt werden, dass die meisten Mitglieder nicht wussten, dass es entweder einen Vorsitzenden oder einen Brudermeister gibt. So kam es dann zu diesem Missverständnis.

### Zum Thema Schützenbruderschaft

Schützenbruderschaften entstanden in Notzeiten, wenn es galt, sich feindlicher Eindringlinge jeglicher Art zu erwehren. Es gab keine Polizei im heutigen Sinne, keine



Katastrophen-Hilfsdienste, keine Versicherungen, keine Institutionen, die mit denen des modernen Wohlfahrtsstaates vergleichbar wären.

„Bürgerinitiativen“ nennen wir heute das, was vor Jahrhunderten als Schützengemeinschaften ins Leben gerufen wurde. Sie fanden in der Regel die Unterstützung der Obrigkeit und besonders den Segen der Kirche, mit der jede bürgerliche Aktivität engstens verbunden war. Viele Schützenbruderschaften unterstellten sich dem besonderen Schutz eines Heiligen, stifteten ihm einen Altar oder eine Kapelle und viele Messstipendien. Als kirchliche Bruderschaften sind sie noch heute an vielen Orten lebendig. Um Soldatische Techniken zu erlernen und zu exerzieren, musste man Zeit und Gelegenheit finden, musste sich organisieren und unterordnen.

Bequem kann das alles nicht gewesen sein, eher mühsam und hart, nicht selten mit dem Mut der Verzweiflung erzwungen. Wen wundert's, wenn man auch gern feierte, sich im Wettschießen maß und den besten Schützen zum König proklamierte? Waren die Zeiten friedlicher, was selten genug der Fall war, vergaß man gern das Training und feierte lieber das Schützenfest. Und die besorgte Obrigkeit meistens in der Person des Ortspfarrers mahnte und sah böse Zeiten voraus, die auch nicht lange auf sich warten ließen. Nach dem Dreißigjährigen Krieg, hier und da auch schon früher, honorierte sogar der Landesherr die Ausdauer der Schützen, indem er gelegentlich einem Schützenkönig eine silberne Plakette verlieh.

Auf der am 4. Mai 1963 stattfindenden Generalversammlung wurde der Festablauf mit den Neuerungen besprochen. Die von Pferden gezogenen Königskutschen sollten durch zwei Autos ersetzt werden, die von den Schützenbrüdern Entrup und Kleykamp zur Verfügung gestellt wurden. Die Gemeinschaftsmesse mit Fahnenweihe sollte sonntags um 7.00 Uhr sein. Bei der Vogelversteigerung bekam der Schützenbruder Paul Schwake bei der stolzen Summe von 150,50 DM den Zuschlag.

Am 26. und 27. Mai feierte die Schützenbruderschaft St. Katharina Berg und Tal auf dem Hofe Feldmann ihr erstes Bruderschaftsschützenfest mit Fahnenweihe. Hierzu war die Schützenbruderschaft „St. Lambertus Osterbauer“ eingeladen und mit einer starken Abordnung vertreten. Nach der Messe fand ein gemeinsames „Töttchenessen“ bei Forsthoff statt. Die Schützenbruderschaft St. Lambertus Osterbauer gratulierte zur Fahnenweihe und überreichte einen Fahnen Nagel. Um 13.00 Uhr traten die Schützen auf Feldmann's Hof an und marschierten zum Kriegerehrenmal. Hier wurde ein Kranz niedergelegt und der Toten gedacht. Anschließend marschierten die Schützen und Gefolge zur Vogelrute an Schwakes Wäldchen. Nach erneutem Antreten und Ausgabe der Parole hieß es zum Vogelschießen weggetreten. Paul Hölcher sen. erreichte mit dem 70sten Schuß sein Ziel und wurde somit der erste Schützenkönig der neuen Bruderschaft.

Seine Frau wurde Königin, Frau Geismann und Frau Hegemann Ehrendamen.

Der zweite Festtag begann um 15.30 Uhr mit dem Kaffeetrinken. Schützenbruder und Heimatdichter Bernhard Bergmann trug mit seinen Liedern und Gedichten zum guten Gelingen des Nachmittages bei.



Kranzniederlegung am Kriegerehrenmal



Marsch der Schützen zum Kriegerehrenmal



Königspaar mit Hofstaat beim Kaffeetrinken



Paul Hölscher sen. als erster  
Schützenkönig der neuen Bruderschaft



Die Ehefrau von König Paul III. wurde Königin,  
Ehrendamen wurden Frau Geisman und Frau Hegemann



## 1964/65

Um die Vereinskasse zu schonen wurden auf der Generalversammlung am 17. Januar 1964 beschlossen kein Schützenfest zu feiern. Als Ausgleich entschied man sich für ein Sommerfest, welches im Dorf stattfinden sollte. So feierte am 21. Juni die Bruderschaft das Sommerfest mit dem Wirt Forsthoff im Vereinshaus. Der Brudermeister eröffnete das Fest und begrüßte die Teilnehmer. Ganz besonders begrüßt wurden Präses Pfarrer Plugge und seine Majestät Paul der III. Beim Festwirt Franz Forsthoff fand am 24. Oktober 1964 eine Generalversammlung statt.

Die Schützenbrüder stellen fest, dass das Sommerfest nicht so gut angenommen wurde und entschlossen sich im nächsten Jahr wieder ein Schützenfest zu feiern.

Die anstehenden Neuwahlen bzw. Wiederwahlen ergaben 1. Brudermeister Fritz Feldmann, 2. Brudermeister Bernhard Bergmann. Neuer Schriftführer wurde Richard Droppelmann. Zum neuen Fähnrich wurde Paul Schwake und als Ersatzmann Bernhard Lenz gewählt.

Danach wurde wieder über die Bildung einer Schießgruppe gesprochen. Um beim Pokalschießen erfolgreich zu sein, sollten die besten Schützen aus dem Verein ausgesucht werden. Es wurde beschlossen am 8. November ein Übungsschießen bei Feldmanns durchzuführen.

Die Gewehre bringen Bernhard Lenz, Heinz Tönies und Ewald Hügemann mit. Der nächste Schießabend fand am 7. Februar statt. Für das Vogelschießen wurde, durch eine Vorschrift bedingt, ein Kugelfang notwendig. Bernhard Entrup, Paul Schwake und August Kleykamp erklärten sich bereit einen solchen zu bauen. Die Finanzierung erfolgte über eine Beitragsanhebung um 1,- DM pro Jahr. Das Schützenfest wurde am 30. und 31. Mai gefeiert.

Für das Grünholen, Schmücken der Festscheune und Aufstellen des Kugelfangs mit Vogelstange haben sich viele Schützenbrüder eingesetzt. Am Sonntag um 13 Uhr traten die Schützen auf Feldmanns Hof an und marschierten zur Vogelrute bei Schwake.

Nach erneutem Antreten heißt die Parole: „Lauschepper zum schießen wegtreten“.

Nach langem harten Ringen gelang es Paul Schwake mit dem 194. Schuss den Vogel von der Stange zu holen. Königspaar Paul und Agnes Schwake mit den Ehrendamen Frau Tönies und Frau Feldmann. Das beliebte Kaffeetrinken fand am Montag ab 16 Uhr statt. Frau Hölscher und Heimatdichter Bernhard Bergmann sorgten mit ihren Vorträgen für Unterhaltung und Stimmung



Zuschauer beim Antreten



Antreten zum Abmarsch zur Vogelrute bei Schwake



Paul Schwake holte den Vogel von der Stange.



Königspaar Paul und Agnes Schwake,  
Ehrendamen Frau Feldmann und Frau Tönies



Für langjährige Verdienste wird Hauptmann Anton Höhne  
mit dem ersten Orden ausgezeichnet.

## 1966

Der zweite Brudermeister eröffnete am 17. Juli 1965 die Generalversammlung und begrüßte die anwesenden Schützenbrüder und besonders seine Majestät Paul der IV. Die Anwesenden bedankten sich beim Schmiedemeister Anton Wohlhorn für zwei Stahlplatten im Wert von ca. 130,- DM, die für den Kugelfang benötigt wurden. Nach langem Ringen erklärte sich Willi Stiens bereit den Posten des Ersatz-Fahnenoffizier für zwei Jahre zu übernehmen. Auf einer weiteren Generalversammlung am 15. Januar 1966 teilte der Brudermeister Fritz Feldmann den Anwesenden mit, dass er sein Amt aus gesundheitlichen Gründen niederlege. Nach Bekanntgabe der Kassenlage und Prüfung derselben durch Willi Stiens und Heinrich Heubrock wurde der Kassierer entlastet, und der Beitrag von 6,- DM auf 8,- DM erhöht, da dringend benötigte Gewehre angeschafft werden mussten. Ferner wurde beschlossen, eine Jugendschießgruppe zu bilden. Josef Bomholt wurde zum 1. Schießwart ernannt. Der Wichtigste Punkt an diesem Abend war die Wahl eines neuen Brudermeisters. In geheimer Wahl wurde Anton Höhne mit einer Gegenstimme gewählt. Als neuer Hauptmann wurde Heinz Kleykamp vorgeschlagen und nahm dieses Amt an. Am 15. April 1966 eröffnete der neue Brudermeister Anton Höhne die Versammlung und gedachte dem verstorbenen Präses Plugge. Die Schützen sprachen sich dafür aus, dass zur Schützenwallfahrt nach Telgte, Majestät, Fahne und einige Schützen teilnehmen sollen. Als nächster Schießabend wurde der 25. April angesetzt und gleichzeitig beschlossen eine zweite Scheibenzuganlage zu bestellen. Am Mittwoch den 18. Mai 1966 wurde in Feldmanns Scheune das Sommerfest gefeiert. Grünholen und ausschmücken der Scheune erfolgte am Sonntag, die Fahrzeuge für diesen Zweck stellten Hafke und Naber. Am 8. Oktober 1966 wurde auf der Generalversammlung Pfarrer Horstmann als neuer Präses vorgeschlagen und zur nächsten Versammlung eingeladen. Als nächster Schießabend wurde der 17. Oktober festgelegt und dann alle 14 Tage fortlaufend.



## 1967

Das Jahr 1967 bescherte schon am 11. Februar und 27. Mai je eine Generalversammlung. Beschlossen wurde, dass am 11. Juni wieder ein Schützenfest in Feldmanns Scheune gefeiert werden muss. Für Musik sorgt der Spielmannszug der Kolpingfamilie Ascheberg und die Blaskapelle Alfred Hölscher. Der Beitrag wurde von 8,- DM auf 9,- DM erhöht. Als neuer Fahnenersatzoffizier wurde Karl Naber gewählt. Die nächsten Schießabende sind am 12. und am 20. Februar 1967. Den Kugelfang in Ordnung zu bringen übernehmen die Schützen Heinrich Feldmann, Karl Naber und Heinrich Lenz. Den Zuschlag für den Vogel erhielt Paul Schwake mit 61,- DM.

Zum diesjährigen Schützenfest am 11. Juni 1967 traten die Schützen um 13.00 Uhr auf dem Hofe Feldmann an. Anschließend marschierten die Schützen und Besucher unter den Klängen des Spielmannzuges und der Blaskapelle zur Vogelstange bei Schwake. Dort wurde der Toten gedacht, die Parole verlesen und zum Schießen weggetreten. Nachdem einige Male geschossen wurde, gab es ein kräftiges Gewitter mit Hagel. Doch gegen 17.30 Uhr gelang es Paul Hölscher junior den Vogel von der Stange zu holen. Seine Frau erwählte er zur Königin. Ehrendamen waren Frau Greive und Frau Entrup.



Ausgabe der Parole



König Paul Hölscher junior mit Ehefrau als Königin, Ehrendamen Frau Greive und Frau Entrup



Antreten auf dem Hofe Feldmann



Einzug zum Königsball



## 1968

Die erste Generalversammlung im Jahre 1968 fand am 13. Januar bei Forsthoff statt. Nach der Eröffnung durch den Brudermeister Anton Höhne folgten der Kassenbericht, die Kassenprüfung durch Willi Weber und Hubert Feldmann und die Entlastung des Vorstandes. Da der Kassierer und Schriftführer Richard Drollmann durch Wohnortwechsel sein Amt niederlegte, wurde Willi Weber auf Vorschlag des Brudermeisters von der Versammlung zum neuen Schriftführer gewählt. In Davensberg stand das Pokalschießen an, daher wurde nochmals auf das Übungsschießen hingewiesen, dass alle 14 Tage in der Gaststätte Forsthoff stattfand. Der bisherige Schießmeister Josef Bomholt legte sein Amt nieder. Für ihn wurden die Gebrüder Ludger und Alfons Feldmann zu neuen Schießmeistern gewählt. Über die Ausführung des Sommerfestes fand eine rege Diskussion statt, in der u. a. vorgeschlagen wurde, an Stelle des planmäßigen Sommerfestes ein Schützenfest mit den Kolpingbrüdern zu feiern, da auch schon von der Kolpingfamilie der Wunsch geäußert wurde. Es wurde beschlossen, in Kürze eine Besprechung mit dem Kolpingvorstand durchzuführen. Dabei sollten von beiden Seiten Wünsche und Bedenken geäußert werden, um bei einer späteren Generalversammlung zu einem konkreten Ergebnis zu kommen.

Protokoll über die Verhandlungen der Schützenbruderschaft St. Katharina Berg und Tal Ascheberg und der Kolpingfamilie Ascheberg über ein von beiden Vereinen getragenes Schützenfest. Die Verhandlungen fanden am 22. Februar 1968 und am 7. März 1968 bei Forsthoff statt.

### Als Übergang wird für 1968 vorgeschlagen:

Die Kolpingfamilie nimmt mit einer Abordnung an dem Sommerfest der Schützenbruderschaft teil. Diese nimmt ihrerseits auch mit einer Abordnung an dem diesjährigen Schützenfest der Kolpingfamilie teil.

Dieses soll der Annäherung beider Vereine dienen, damit

im kommenden Jahr ein gemeinsames Schützenfest gefeiert werden kann. Die Abordnungen der Vereine werden den Mitgliedern der gastgebenden Vereine gleichgestellt.

### Eventueller Ablauf der nächsten Schützenfeste:

Die Kolpingfamilie tritt zum Abmarsch am Vereinshaus an. Die Schützenbruderschaft Berg und Tal beim Landwirt Feldmann. Beide Vereine treffen sich am Kriegerehrenmal zur gemeinsamen Totenehrung. Anschließend gemeinsamer Umzug über die Dienigstraße, Kirchplatz, Himmelstraße, Windmühlenweg zu Feldmanns Scheune. Dort könnte der Schießstand aufgebaut werden.

Beide Vereine schießen abwechselnd von Jahr zu Jahr den König aus. Der Verein, der im Veranstaltungsjahr den König stellt, marschiert als 1. Kompanie. Der König hat mit der Übernahme der Königswürde keinerlei Verpflichtungen gegenüber dem Verein. Die Kosten des Schützenfestes werden anteilmäßig auf beide Vereine verteilt. Festlokal für die Abendveranstaltung bleibt das Vereinshaus.

Der Zeitpunkt des Schützenfestes muss noch zwischen beiden Vereinen auf einen passenden Termin ausgehandelt werden. An der Vogelversteigerung nehmen beide Vereine teil.

### Die Verhandlungen führten:

#### Für die Schützenbruderschaft:

- Anton Höhne
- Bernhard Bergmann
- Wilhelm Weber

#### Für die Kolpingfamilie:

- Emil Nikolaus
- Franz Ukelmann
- Franz Heubrock
- Albert Bolte
- Manfred Heinhold



Am Samstag, den 25. Mai 1968, feierte die Schützenbruderschaft in Feldmanns Scheune ihr diesjähriges Sommerfest. In seiner Eröffnungsansprache begrüßte der Brudermeister Anton Höhne alle Anwesenden darunter besonders Konsistorialrat Felsmann und die Mitglieder der Kolpingfamilie. Als gegen 20.30 Uhr die Kapelle Bourichter-Hülsmann zum ersten Tanz aufspielt, war die Scheune fast bis auf den letzten Platz gefüllt.

Das Schützenfest der Kolpingfamilie fand am 25. August 1968 statt. Mit dem Königspaar Emil Nikolaus und Frau wurde dieses Fest in gewohnter Weise im Vereinshaus gefeiert. Von der Schützenbruderschaft St. Katharina nahmen acht Mitglieder an dem Schützenfest teil. Es folgten nach dem Kolpingschützenfest mehrere Vorstandssitzungen, Mitglieder- und Generalsversammlungen der Schützenbruderschaft St. Katharina Berg und Tal mit dem Hauptthema „Gemeinsames Schützenfest 1969“.

### Hier in Kurzfassung die wichtigsten Termine, Punkte und Beschlüsse:

- Termin für das Schützenfest zweite Hälfte August.
- Aufstellung des Zuges wie folgt:  
Oberst, 2 Adjutanten, 1 bzw. 2 Königswagen, Hauptmann, frühere Majestäten, 1. Fahne, Oberleutnant der 1. Kompanie, 2. Fahne Oberleutnant der 2. Kompanie, Schützen der 1. Kompanie, Schützen der 2. Kompanie, Feldwebel.
- Eintrittsgeld für Mitglieder 0,50 DM und 5,- DM für Nichtmitglieder. Zum Thema Schießsport wurde vorgeschlagen in Zukunft ein Wertungsschießen kombiniert mit einem vierteljährlichen Preisschießen und einer jährlichen Vereinsmeisterschaft durchzuführen, um eine bessere Beteiligung zu erreichen.

Am 1. März 1969 wurde der 2. Brudermeister Bernhard Bergmann durch Wiederwahl bestätigt.

## 1969

### Das erste gemeinsame Schützenfest



Die amtierenden Königspaare mit den Vorsitzenden, Brudermeister und Präses

Die Schützenbruderschaft St. Katharina Berg und Tal und die Kolpingfamilie feierten am Sonntag, den 31. August 1969, ihr erstes gemeinsames Schützenfest.

Dem Fest vorausgegangen war die Vogelversteigerung mit „Töttchenessen“ am Sonntag, den 24. August bei Forsthoff. Eingeladen waren alle Mitglieder beider Vereine mit ihren Angehörigen. Von den 75 Anwesenden übernahm Bernhard Heubrock mit Unterstützung von Hendrik Besseling und Bernhard Falke die Vogelversteigerung. Den Zuschlag erhielt Ludger Großheger bei 156,20 DM.

Zum Schützenfestauftakt zog der Spielmannzug ab 6.00 Uhr durch die Gemeinde, um alle Schützen zu wecken, denn um 7.00 Uhr wurde in der Pfarrkirche die Gemeinschaftsmesse gefeiert. Zum Antreten um 13.45 Uhr am Vereinshaus waren 36 Schützen erschienen. Unter musikalischer Begleitung des Spielmannzuges und der Blaskapelle setzte sich der Zug zur Kranzniederlegung in Bewegung. Am Kriegerehrenmal nahm Herr Kaplan Gramatke die Totenehrung mit Kranzniederlegung vor.



Das Vogelschießen fand auf Schlingermann's Weide statt. Auf dem Weg dorthin erfolgte auf dem Kirchplatz die Parade vor den Majestäten beider Vereine. Neben dem Vogelschießen gab es noch ein Preisscheibenschießen, welches von beiden Vereinen durchgeführt wurde. Sogar ein Kasperle Theater und eine Losbude sorgten für Unterhaltung.

Gegen 17.15 Uhr gelang es dem Schützenbruder Bernhard König mit dem 175sten Schuß, den Vogel von der Stange zu holen. König Bernhard der II. wurde somit der erste gemeinsame Schützenkönig von Berg und Tal und Kolping. Zur Königin nahm er seine Frau Agnes. Ehrendamen waren Frau Suerhoff und Frau Büscher. Nach dem Umzug durchs Dorf mit Parade vor der neuen Majestät begann um 19.30 Uhr das Fest. Der Einzug der Majestät erfolgte gegen 20.15 Uhr. Der Brudermeister und Präses Pfarrer Horstmann begrüßten alle Festteilnehmer und eröffneten das erste gemeinsame Schützenfest.

Eine drei Mann Kapelle spielte zum Tanz auf. Für Unterhaltung sorgte auch der Einzug der Wache mit den Schützen Paul Schwake, Bernhard Hennsmann, Bernhard Nientied und Ludger Feldmann unter der Führung des Feldwebels Heinrich Heubrock.



Königsproklamation von König Bernhard II.



Schützenkönig Bernhard und Agnes König

## 1970

Das erste gemeinsame Schützenfest wurde auf der Mitgliederversammlung am 25. Oktober 1969 und der Generalversammlung am 28. Februar 1970 analysiert und vor allem als eine Bereicherung angesehen. Die Schützen wurden sich schnell einig, dass auch im nächsten Jahr gemeinsam marschiert, geschossen und gefeiert wird. Ein neu gebildeter Festausschuss mit den Verantwortlichen Paul Sorges und Paul Schwake sollte zur perfekten Organisation des Schützenfestes und anderer Feste beitragen. Um den neuen Ausschuss sofort zu beschäftigen, und zu testen, wurde beschlossen am 6. Mai 1970 einen Maigang durchzuführen.

### Weitere Beschlüsse und Ereignisse in Kurzfassung:

Für den zur Bundeswehr eingezogenen Karl Naber trägt sein Bruder Franz für diese Zeit die Fahne. Fähnrich als Ersatz für den den amtierenden König wird Heinz Tönies. Dritter Fähnrich wird Alfons Feldmann. Ersatzträger werden Bernhard Hennsmann und Willi Stiens. Der Brudermeister überreicht dem Schützenbruder Paul Sorges für seinen ersten Platz bei den Vorrunden Wettkämpfen zur Vereinsmeisterschaft 1969 eine Urkunde.



Paul Sorges ist der erste Gewinner des Vereinspokals. Auf der Generalversammlung am 28. Februar 1970 stellten die Kassenprüfer Paul Sorges und Bernhard Nördemann eine intakte Kasse mit dem Inhalt von 151,99 DM fest. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt.

### Die Neu- bzw. Wiederwahlen ergaben:

Nach langem Zögern und gutem Zureden übernahm Anton Höhne nochmals das Amt des Brudermeisters. Zum Oberst wurde Willi Wortmann einstimmig gewählt. Heinz Frye wird für den zur Bundeswehr eingezogenen Heinz Tönies neuer Fahnenoffizier.

Paul Hölscher senior stellte aus gesundheitlichen Gründen sein Amt als Leutnant zur Verfügung. In einer kurzen Diskussion sprach sich die Mehrheit der Anwesenden dafür aus, dem amtierenden König nach einjähriger Amtszeit, am Schützenfesttage, die Kette abzunehmen und den Königsorden zu überreichen. Falls kein neuer König aus der Bruderschaft die Nachfolge antritt verbleibt die Kette bei dem bisherigen König.

Das gemeinsame Schützenfest der Bruderschaft St. Katharina Berg und Tal und der Kolpingfamilie wurde am Sonntag, den 30. August 1970 gefeiert.

Die Vogelversteigerung mit Töttchenessen fand am 15. August 1970 bei Forsthoff statt. Franz Ukelmann versteigerte den Vogel bis Bernhard Nördemann bei 110,- DM den Zuschlag erhielt. Das Schützenfest begann wieder mit dem Wecken, damit keiner die Gemeinschaftsmesse um 7.00 Uhr verpasst. Um 13.45 Uhr waren 34 Schützen auf dem Kirchplatz angetreten. Am Kriegerehrenmal nahm Herr Kaplan Schwarte die Kranzniederlegung vor und gedachte der Toten. Auf der Festwiese Schlingermanns Weide herrschte bei gutem Wetter Hochbetrieb.

Gegen 17.00 Uhr gelang es Karl Rüller von der Kolpingfamilie den Vogel von der Stange zu holen.

Die Offiziere in diesem Jahr waren, Oberst Heinz Kleykamp, Adjutant Ludwig Raters und Theo Bonkhoff, Hauptmann Franz Heubrock, Oberleutnant Bruno Heppner, Leutnant Heinz Tönies und Feldwebel Manfred Stanke. Um 19.30 Uhr war Festbeginn, danach um 20.00 Uhr Einmarsch seiner Majestät. Ehrengäste des Abends waren Präses Pfarrer Horstmann, der Ehrendiozöseschießmeister Hans Holle und der Diozösenbrudermeister Dr. Arnold Kleine.



Das alte Königspaar und der neue Schützenkönig



Königspaar Karl und Elli Rüller mit Hofstaat und Offizieren



## 1971

Die Zeit zwischen den Schützenfesten wurden durch Generalversammlung und Mitgliederversammlungen geprägt. In dem folgenden Jahr fanden gleich vier Versammlungen statt. Die Serie begann mit der Mitgliederversammlung am 31. Oktober 1970, über die Generalversammlung am 13. Februar 1971, bis zu den Mitgliederversammlungen am 24. April 1971 und 24. Juli 1971.

### Was wurde besprochen und beschlossen?

Schießordnung beim Pokalschießen

Dem Schiedsgericht beim Pokalschießen gehören Bernhard Bergmann und Anton Höhne an.

Für die geplanten Filmabende sollten Heinrich Heubrock, Henk Besselink, Wolfgang Menke und Willi Weber bei der Landesbildstelle Münster einen Vorführschein erwerben. Die Kasse wurde von Paul Feldmann und Heinz Frye geprüft und war mit 101,45 DM in Ordnung.

Dem zweiten Brudermeister Bernhard Bergmann wurde für besondere Verdienste das silberne Verdienstkreuz überreicht.

Anton Höhne wurde durch unseren Präses das Brudermeisterabzeichen übergeben. Dieses Abzeichen ist Eigentum der Bruderschaft. Es trägt jeweils der amtierende 1. Brudermeister.

Die Bruderschaft nimmt am 2. Mai an der Schützenwallfahrt nach Telgte teil.

Der Maigang findet am Abend vor Christi Himmelfahrt statt. Ziel ist die Gaststätte Piepenkötter in Capelle.

Die Beteiligung an den Schießabenden läßt zu wünschen übrig. Es wurde das Ausschießen von Plaketten und Schleifen in Erwägung gezogen.

Zum Auftakt des Schützenfestes soll am 21. August die Vogelversteigerung gefolgt von der Weinprobe am 23. August stattfinden. Neben dem Festausschuss sollen Paul Hölscher junior, Karl Naber, Ludger Feldmann und Heinz Tönies mitwirken. Nach den Sitzungen folgt nun das Fest am 29. August. Bei der Vogelversteigerung erhielt Franz Heubrock von der Kolpingfamilie den Zuschlag bei 149,- DM.

Zum üblichen Ablauf gab es dieses Jahr einen neuen Programmpunkt. Von dem Spielmannszug und der Blaskapelle wurde um 11.00 Uhr ein Platzkonzert durchgeführt. Gegen 17.30 Uhr schoß Willi Weber dann den Vogel ab. König Willhelm der I. erwählte seine Frau Irmgard zur Königin, Frau Agnes Schwake und Fräulein Brigitte Suerhoff zu seinen Hofdamen.



Das Königspaar Willi und Irmgard Weber



## 1972

Die Schützenfeste wurden immer teurer und die Finanzlage der Bruderschaft kritisch. Auf der Mitgliederversammlung am 13. November 1971 wurde folgerichtig der Beitrag von 9,- auf 15,- DM erhöht. Ferner wurden die Termine für die Filmabende und Pokalschießen festgelegt, bzw. bekanntgegeben.

Das herausragende Ereignis aber war die Neuwahl des 1. Brudermeisters. Paul Schwake wurde für den lang gedienten Anton Höhne einstimmig zum 1. Brudermeister gewählt. Am 19. Februar 1972 eröffnete der neue Brudermeister Paul Schwake die Generalversammlung.

Da der Kassenbestand (laut Bericht) bei 28,71 DM lag, wurden zu der schon beschlossenen Beitragserhöhung Sparmaßnahmen beschlossen. Die Termine für den Mai-gang, Wallfahrt nach Telgte und Schützenfest wurden ebenfalls festgelegt.

Das Schützenfest fand am 27. August 1972 nach dem üblichen Ablauf – Wecken durch den Spielmannszug, 7.00 Uhr Gemeinschaftsmesse, 11.00 Uhr Platzkonzert und dem Antreten mit Kranzniederlegung sowie Abmarsch zur Vogelwiese – statt. Bei guter Schützenfeststimmung stellte sich auf der Wiese heraus, dass der Vogel doch sehr hartnäckig war.

Gegen 18.00 Uhr gelang Heinz Kleykamp der Königsschuss. Bei genauer Betrachtung durch den Schießmeister stellte sich heraus, dass der neue König mit seinem letzten Schuss die Stahlaufhängung des Vogels durchgeschossen hat. Anni Kleykamp wurde seine Königin, Hofdamen wurden Frau Falke und Frau Walz.



Das alte Königspaar bei der Proklamation des neuen Königs



Das Königspaar Heinz und Anni Kleykamp beim Einmarsch



Die Königswache



## 1973

Neben den Versammlungen gab es noch viele Einladungen zu den verschiedensten Anlässen und Feiern.

Am 18. März feierte Herr Konsistorialrat i. R. Norbert Felsmann, der seit 1959 in der Pfarrgemeinde als Seelsorger tätig ist, den fünfzigsten Gedenktag seiner Priesterweihe.

Am Montag, den 4. Juni um 20.00 Uhr fand bei Forsthoff das Preisschießen der Bruderschaft statt.

Der Sparclub „WAT NU“ lud zu einer Orientierungsfahrt am Pfingstsonntag ein. Start war um 13.00 Uhr auf dem Hof Frye. Abends um 20.00 Uhr Siegerehrung und gemütliches Beisammensein.

Das gemeinsame Schützenfest wurde am 26. August 1973 wieder in gewohnter Weise gefeiert. Bruno und Maria Heppner waren das neue Königspaar 1973.



Nach dem Königsschuss.



Das Königspaar Bruno und Maria Heppner



Das Königspaar mit Hofstaat



## 1974

Das Jahr 1974 begann mit der Generalversammlung am Samstag, den 9. Februar 1974 bei Forsthoff um 20.00 Uhr.

### Auf der Tagesordnung standen:

- Jahresbericht
- Kassenbericht
- Bericht der Schießriege
- Veranstaltungen 1974
- Punkt „Verschiedenes“ mit gemütlichem Abschluss

Das Schützenfest fand in gewohnter Weise am 25. August 1974 statt. August Kleykamp wurde Schützenkönig, seine Frau Maria erwählte er zur Königin. Der Hofstaat setzte sich aus Bernhard und Elsbeth Närdemann, Ewald und Lisa Hügemann, Bernhard und Toni Hensmann sowie Bernhard und Maria Nientiedt zusammen.



Königsproklamation



Königsball im Vereinshaus



Das Königspaar August und Maria Kleykamp mit Hofstaat



## 1975

Auf der Frühjahrgeneralsversammlung wurden Anton Höhne und Paul Hölscher das „Silberne Verdienstkreuz“ verliehen. Zur Begründung hieß es:

„Die Schützenbrüder sind seit über 20 Jahren Mitglieder der Bruderschaft und haben sich jederzeit für ihre Belange eingesetzt. Schützenbruder Anton Höhne war lange Jahre im Vorstand, dabei von 1966 bis 1971 Brudermeister. Schützenbruder Paul Hölscher stellte sich fast 15 Jahre als Offizier zur Verfügung.“

Am 26. April 1975 feierten „St. Lambertus“ und „St. Katharina“ einen gemeinsamen Bruderschaftstag.

Der Maigang fand am Mittwoch den 30. April 1975 statt. Um 19.30 Uhr war Treffen an Greives Kapelle mit einer kurzen Andacht. Nach einem Spaziergang durch die Hegembauerschaft fand beim Schützenbruder Anton Höhne der Abschluß statt. An der am 1. Pfingsttag stattfindenden Orientierungsfahrt nahmen auch wieder viele Schützenbrüder teil. Die Siegerehrung fand auf dem Hofe Pentrup statt. An einem schönen Sommerabend fand mit dem Sparclub „WAT NU“ zusammen ein zünftiger Grillabend in Hegemanns Wäldchen statt. Einige hatten die Wirkung des Alkohols durch Lagerfeuerwärme unterschätzt und landeten auf dem Heimweg in die Brennessel.

Das Schützenfest sollte in diesem Jahr eine Veränderung erfahren. Das Vogelschießen wurde auf den Samstag verlegt und begann um 5.00 Uhr mit dem Wecken.

Um 13.00 Uhr traten 36 Schützen an, die nach der Kranzniederlegung und Parade zum Schießstand an der Reithalle marschierten. Hier fand außer dem Königsschießen auch ein Preisschießen statt. Nach zähem Ringen wurde Eduard Hartmann König und seine Frau Königin. Hofdamen waren Frau Frenster und Frau Borgmann. Der Festball am Abend im Vereinshaus war gut besucht und nahm unter den Klängen der Kapelle Schwabe einen stimmungsvollen Verlauf.



Königspaar, Brudermeister, Vorsitzender und Präses



Königspaar mit Hofstaat

Am Sonntagmorgen wurde nach der Gemeinschaftsmesse ein zünftiger Frühschoppen veranstaltet.

Für die musikalische Unterhaltung sorgten die Blaskapelle, der Spielmannszug und die Turmbläser.



Die Kapelle vorher



Der Altar der Kapelle

Die Schützenbruderschaft St. Katharina Berg und Tal begann mit der Renovierung der Segenskapelle Greives Kapelle in der Hegemberbauerschaft. Diese Kapelle ist auch das Motiv der Bruderschaftsfahne.

Viele mögen heute meinen, dass Bürger- oder Vereinsinitiative darin besteht kräftig über Staat und Gemeinde zu schimpfen und Forderungen zu stellen. Hier hat die Schützenbruderschaft ein Beispiel echter Bürger- und Vereinsinitiative gegeben, welches Nachahmung verdient und auch schon gefunden hat. In mühevoller Arbeit wurde das Dach und der Glockenturm abgedichtet sowie das Mauerwerk neu verfugt.

Erneuert wurde auch das große Metalltor. Innen wurde die Kapelle ebenfalls restauriert.

Der Vorplatz wurde mit schönen Kopfsteinen gepflaster, die beim Straßenbau im Ortskern frei wurden.

Die letzte und große Aktion war dann die Schaffung von Bänken, die an Greives Kapelle und an den anderen Wegen und Straßen in der Hegemer und Lütkebauerschaft aufgestellt wurden. Die Schützenbruderschaft St. Katharina Berg und Tal hat hiermit bewiesen, dass man sich Aufgaben stellen kann, die der Allgemeinheit nutzen – eine Arbeit die auch den Schützenbrüdern Freude bereitet und das Gemeinschaftsgefühl stärkt.



Die Kapelle heute



Schützenbrüder bei der Leistungspause



Die Schützenbrüder nach getaner Arbeit



## 1976

Das herausragende Ereignis der Generalversammlung am 20. März 1976 bei Forsthoff war die Ehrung der Gründer und langjährigen Mitglieder Paul Schulte und Willi Wortmann. Sie erhielten aus der Hand des Präses Pfarrer Hugo Horstmann das „Silberne Verdienstkreuz“ der historischen Deutschen Schützenbruderschaften. Der Maigang am 8. Mai führte zum Schützenbruder Paul Schulte. Am Pfingstfeste am 6. Juni beteiligte sich die Bruderschaft mit einem Schießstand in „Pastors-Garage“ an dem Pfarrgemeindefest. Auf der am 2. Juli bei Gisa Frenking stattgefundenen Mitgliederversammlung wurde der Vorstand neu, bzw. wiedergewählt.

- 1. Brudermeister Paul Schwake
- 2. Brudermeister Bernhard Bergmann
- Schriftführer Heinrich Frenster
- Kassierer Willi Weber
- Oberst Heinz Kleykamp
- Leutnant Heinz Tönies
- Adjutant Ludger Knappmüller
- Feldwebel Heinrich Heubrock
- Fähnrich Karl Naber, Hermann Tönies, Christoff Leyers und Erich Brox
- Schießmeister Hendrik Bessellink und Christoff Leyers
- Festausschuss Bernhard Nördemann, Detlef Pfeffer und Josef Frye

Das gemeinsame Schützenfest wurde am 28. und 29. August in gewohnter Weise gefeiert. Bei der Vogelversteigerung am 21. August bekam Karl Naber den Zuschlag. Das Schützenfest wurde in diesem Jahr in Eigenregie d.h. ohne Festwirt gefeiert. Zum Festzug waren am Samstag etwa 50 Schützen, die Blaskapelle Hölscher und der Spielmannszug angetreten. Das Vogelschießen fand auf der Festwiese an der Reithalle statt. Dem harten Kampf der zahlreichen Bewerber um die Königswürde gab der stolze Vogel bald nach. Der Schützenbruder Karl Naber wurde neuer Schützenkönig 1976. Seine Frau Anette erwählte er zur Königin.

Mit der Gemeinschaftsmesse am Sonntag und dem musikalischen Frühschoppen endete das Schützenfest.

Am 18. Dezember richtete die Bruderschaft St. Katharina das Panzerpokalschießen aus. Es fand auf der Schießanlage der Gaststätte Haverkamp in Davensberg statt.

### An dem Wettkampf nahmen folgende Vereine teil:

- Kolping Ascheberg
- Bürgerschützen Davensberg
- Bürgerschützen Ascheberg
- Patenkompanie Ahlen
- Bruderschaft St. Lambertus
- Bruderschaft St. Katharina



Das Königspaar  
Karl und Anette Naber



Das Königspaar mit Hofstaat



## 1977

Das Jahr 1977 brachte am 15. Januar ein neues Fest. Zum ersten Mal wurde in der Karnevalszeit ein Kappenfest gefeiert. Der Wirt Schulte Strathaus hatte seine Räume auf Fasching getrimmt und zur Begrüßung gab es eine bunte Kappe und einen „Klaren“. Für die musikalische Unterhaltung sorgte das „1 Mann Orchester Hans“. Auf der Schießanlage Haverkamp wurde am 19. Februar die Vereinsmeisterschaft ausgetragen. Auf der Generalversammlung am 26. März wurden sämtliche Gewinner, des 1969 erstmals ausgetragenen Schießens um den Vereinspokal mit einer Plakette ausgezeichnet.

1969: Paul Sorges,                    1970: Wolfgang Menke,  
1971: Ludger Feldmann,        1972: Alfons Feldmann,  
1973: Alfons Feldmann,        1974: Ludger Feldmann,  
1975: Willi Weber,                1976: Heinrich Frenster.

Wieder einmal wurde der Tanz in den Mai, der beim Schützenbruder August Kleykamp stattfand ein voller Erfolg. Anlässlich des 50 jährigen Bestehens der Kolpingfamilie, war vereinbart worden, in diesem Jahr kein gemeinsames Schützenfest zu feiern. Die Bruderschaft feierte am 18. und 19. Juni ein Sommerfest in Pentrups Scheune.

Am letzten Wochenende im August feierte die Kolpingfamilie ihr 50 jähriges Bestehen. Zu diesen Veranstaltungen waren auch die Mitglieder der Bruderschaft eingeladen und zahlreich vertreten.



Bild vom Kappenfest

## 1978

1978 war für die Bruderschaft ein besonderes Jahr. Sie wurde 25 Jahre alt und es galt dieses auch gebührend zu feiern. Der Festball war am Samstag, den 27. Mai in der Gaststätte Burghof. Brudermeister Paul Schwake begrüßte die Festgäste besonders den Präses Hugo Horstmann und die ehemaligen Majestäten der Bruderschaften. Beim Festhochamt am Sonntagmorgen nahmen die Mitglieder nebst ihren Familien teil. Unser Präses hielt selbst die Festpredigt mit dem Thema, die Geschichte, den Sinn und die Aufgaben der Bruderschaft in der heutigen Zeit.

Das Schützenfest begann am 12. August 1978 mit der Vogelversteigerung. Heinrich Bergmann ersteigerte mit 279,- DM den Vogel und lud zur Vogeltaufe neben den Nachbarn die Vorstände der Kolpingfamilie, der Bruderschaft und den Spielmannszug zu sich auf den Hof ein. Zum Festzug am Samstag, den 26. August waren zahlreiche Schützen angetreten und marschierten nach der Kranzniederlegung zur Vogelstange an der Reithalle. Mit dem 176. Schuss holte sich Werner Kugler, Mitglied des Spielmannszuges, die Königswürde. Seine Frau Gertrud erwählte er zur Königin. Zum Hofstaat gehörte neben den Nachbarn der Dorfheide auch das Königspaar 1976 Karl und Anette Naber



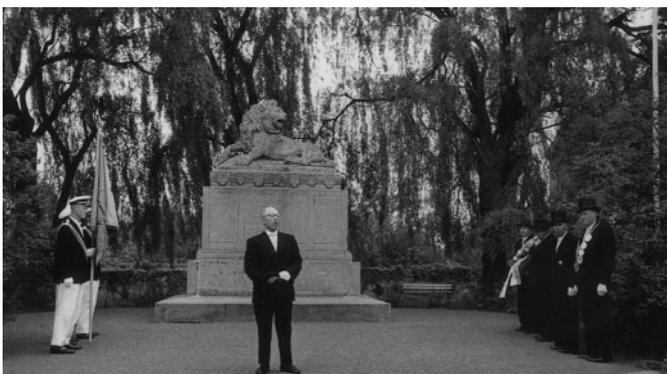
Das Strahlende Königspaar Werner und Gertrud Kugler



Werner und Getrud Kugler flankiert von Pastor König und den Vorsitzenden Paul Schwake und Theo Sellinghoff auf Schlingermanns Hof

Beim Festball am Abend war das Vereinshaus bis auf den letzten Platz besetzt. Mittelpunkt der Mitgliederversammlung am 20. November war die Neuwahl des 1. und 2. Brudermeisters, Paul Schwake und Bernhard Bergmann waren aus gesundheitlichen Gründen von ihren Ämtern zurückgetreten. Aus der großen Zahl der Bewerber wählten die Schützenbrüder Bernhard Nördemann zum 1. und Paul Schwake zum 2. Brudermeister.

Die Versammlung dankte Bernhard Bergmann für seinen großartigen Einsatz. Er war seit dem 14. November 1961 als 2. Vorsitzender tätig.



Bernhard Bergmann, Ansprache zum Totengedenken

## 1979

Der Heimatverein Ascheberg hatte sich etwas Besonderes einfallen lassen. Im Rahmen einer Baumpflanzaktion sollte eine Königsallee entstehen an der die ehemaligen Könige der Bürgerschützen, Schützenbruderschaft St. Lambertus, Schützenbruderschaft St. Katharina, Kolping und KAB einen Baum pflanzten.

Am 24. März 1979 wurden die Bäume Eichen, Linden, Kastanien und Spitzahorn an der Straße von Wohlhorn an Greives Kapelle vorbei in Richtung Seuerbusch gepflanzt. Es folgte der Maigang am 5. Mai 1979 zum Hof Höhne-Tönies, die Wallfahrt nach Telgte und das Jubiläum des Burgschützenvereins Ascheberg.

Das Schützenfest fand am 25. August 1979 statt. Der von Helmut Bourichter für 351,- DM ersteigerte Vogel wurde auf den Namen „Mathilde“ getauft.

Nach fünf Jahren fand das Vogelschießen wieder unter den Eichen auf Schlingermanns Hof statt. Neuer Schützenkönig wurde Wilfried Schulte Strathaus und Ehefrau Eugenie wurde Königin. Der Hofstaat setzte sich aus Paul und Agnes Schwake, Walter und Mechthild Sobbe, Heinz und Gerlinde Frye, Theo und Wilma Sellinghoff sowie Wener und Gertrud Kugler zusammen.



Das Königspaar  
Wilfried und Eugenie Schulte Strathaus



Hauptmann Franz Heubrock beim Parademarsch



Der neue König

## 1980

### Was ereignete sich im Jahr 1980?

- Der Brudermeister begrüßte das 100ste Mitglied.
- Am 26. Januar Kappenfest mit Tombola.
- Baumpflanzktion am 15. Februar.
- Die Schützenbrüder Paul Schwake und Heinrich Heubrock erhielten das Silberne Verdienstkreuz.
- Maigang am 10. Mai zum Schützenbruder Bernhard Heubrock.
- Einladung 25 Jahre Schützenverein Nordick am 3. Mai.
- Einladung 25 Jahre Schützenbruderschaft St. Lambertus am 6. Juli.

Karl Naber wurde zum Leutnant, Bernd Hampe und Reiner Schliephacke als Fähnrich und Benedikt Pentrup zum 1. Schießmeister gewählt. Es wurde beschlossen, künftig auf allen Veranstaltungen einen Schützenhut zu tragen. Die Beschaffung übernahmen Georg Pentrup und Josef Frye. Das Schützenfest läutete ein neues Festzeitalter ein. Gefeiert wurde erstmals im Zelt und eine Jugenddisco am Freitag im Festzelt trug zur Programmerweiterung bei. Schützenkönig 1980 wurde Viktor Feierabend. Zur Mitregentin erwählte er Mary Greive. Hofstaat waren Heinrich und Maria Greive, Willi und Elsbeth Beutelmann, Anton und Brigitte Mennemann sowie Bernhard und Elsbeth Nardemann.



Feier in privater Runde



Königspaar mit Hofstaat beim Umzug



## 1981

### Das Schützenfest unter der Leitung der Offiziere:

- Oberst: Heinrich Kleykamp
- Adjutanten:  
Theo Bonkhoff und Karl-Heinz Schulte
- Hauptmann: Franz Heubrock
- Oberleutnant: Bruno Heppner
- Leutnant: Karl Naber
- Hauptfeldwebel: Heinrich Heubrock
- Fahnenoffiziere: Hermann Tönies, Ludger Heubrock,  
Reiner Schliephacke

Der vom Schützenbruder Günter Kühnhenrich gebauten und auf den Namen „Lady Diana“ getauften Vogel wurde von seinem Schwager Heinrich Frenster von der Stange geholt.

### Was das Jahr sonst noch brachte:

- rasanter Anstieg der Mitgliederzahl auf 120
- das Silberne Verdienstkreuz erhielten Leo Droppelmann und Ewald Hügemann.
- Maitour am 16. Mai zur Familie Willi Wortmann.
- Sommerfest der Schießriege am 27. Juni.

Beim Brand des Königshauses am 6. Februar wurde die Königskette stark zerstört. Durch aufwendige Restaurierung und teils Erneuerung gelang die Rettung der Königskette.



Heinz Kleykamp und Theo Bonkhoff



Karl-Heinz Schulte und Theo Bonkhoff



Das Königpaar Heinz und Irmgard Frenster mit Hofstaat



Majestät Heinrich II. und Irmgard II. im Schützenzug



## 1982

Die stetige wachsende und aktive Schützengemeinschaft setzte sich immer neue Ziele. So folgte nach der Anschaffung der Schützenhüte der Bau der Holzgewehre. In Eigenleistung wurde gesägt, gehobelt, geschliffen und gestrichen. Für die Schützenbrüder war am 6. August 1982 der große Auftakt. Zum erstenmal wurde ein Gewehrapell durchgeführt. Fast alle Schützenbrüder waren gekommen um sich auf die kommenden Festtage einzustimmen. Beim Vogelbauer Peter Hölscher fand die Taufe des Vogels auf dem Namen „Elfriede“ statt.

Zum Schützenfest am 27. bis 29. August 1982 traten die Schützen nun gut ausgerüstet und ausgebildet an. Schießmeister Benedikt Pentrup wurde mit dem 243sten Schuß neuer Schützenkönig. Elisabeth Kleykamp wurde seine Königin. Ein Höhepunkt war auch der Bundesköniginnentag in Nottuln an dem die Bruderschaft St. Katharina teilnahm.

### Veränderung durch Neuwahlen:

- 2. Brudermeister: Reiner Schliephacke für Paul Schwake
- Fähnrich: Bernhard Stiens, Festausschuß: Josef Frye, Georg Pentrup und Reinhard Droppelmann



Antreten mit Hut und Gewehr



Königspaar Benedikt Pentrup und Elisabeth Kleykamp mit Hofstaat



Einmarsch der Wache beim Frühschoppen



Bundesköniginnentag in Nottuln



## 1983

### Die zahlreichen Veranstaltungen im Telegrammstil:

- Sebastianustag am 20. Januar 1983 in Münster
- Karneval am 22. Januar 1983 bei Forsthoff
- Vereinspokalschießen am 12. März 1983 bei Forsthoff
- Generalversammlung am 19. März 1983 bei Forsthoff
- Baumpflanzaktion „Königsallee“
- Schützenwallfahrt nach Telgte am 1. Mai 1983
- Tanz in den Mai am 13. Mai 1983 auf Rohlmanns Hof
- Biwak der Patenkompanie am 10. Juni 1983
- Mitgliederversammlung am 18. November 1983

### Die Veränderungen:

- Mitgliederzahl stieg auf 130 Schützen
- Alois Falke wird 2. Schießmeister
- Bernhard Riemann und Ludger Heubrock werden Fahnenoffiziere

Das Schützenfest 1983 vom 26. bis 28. August 1983 wurde im Ablauf so wie im Jahr zuvor gefeiert, nur das Festzelt bekam an der Konermannstraße einen neuen Platz. Auf der Vogelwiese hatten die Schießmeister Paul Sorges und Karl Naber alle Hände voll zu tun, jeder wollte König werden. Der Königsschuss aber gelang Albert Mangels. Er hatte schon Jahre zuvor gekämpft.



Der übergläckliche König Albert



Das Königspaar Albert und Toni Mangels mit ihrem Hofstaat:  
Otto und Lieselotte Evers, Karl und Elli Rüller,  
Benedikt Pentrup und Elisabeth Kleykamp



## 1984

In diesem Jahr wurde die Offiziersgarde runderneuert. Die Fähnriche bekamen komplett neue Uniformen und die Offiziere neue Federbüsche, Federhüte, Effekten, Schützenschnüre und Koppel.

Am 1. April wurde Pfarrer Horstmann, Präses der Bruderschaft seit 1967 von Ascheberg, verabschiedet. Dem Oberst Heinrich Kleykamp wurde für seine langjährige Tätigkeit im Offiziersskorps, u.a. sorgte er ca. 15 Jahre als Leiter des Schützenzuges für einen reibungslosen Ablauf des Schützenfestes, den „Silbernen Verdienstorden“ der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften überreicht. Er hat sich unermüdlich für Glaube – Sitte – Heimat, den drei Grundprinzipien der Bruderschaft 30 Jahre lang eingesetzt. „Als wir vor einigen Jahren einmal einen Tiefpunkt hatten, gehörte unser Oberst zu denen, die mit Bestimmtheit sagten: Es geht weiter.“ So die Dankesworte des Brudermeisters Bernhard Närdemann.

Am 12. August wurde Pfarrer Alfons Homölle als neuer Pfarrer in sein Amt eingeführt. Er erklärte sich sofort bereit, das Amt des Präses der Schützenbruderschaft St. Katharina anzunehmen. Mit der Generalversammlung am 7. April 1984 bekam die Bruderschaft eine neue Satzung.

### Weitere personelle Veränderungen:

Günter Kühnhenrich kam für Willi Weber, der 16 Jahre als Kassierer und davon 8 Jahre als Schriftführer tätig war. Alois Falke 1. und Rudolf Stiens 2. Schießmeister.

### Schützenfest vom 24. bis 26. August 1984:

Nach üblichem Ablauf gestaltete sich das Vogelschießen zu einem echten Wettkampf mit vielen Anwärtern um die Königswürde 1984. Nach spannendem Finish siegte unser Hauptfeldwebel Heinrich Heubock vor Theo Weiß und Bernhard Närdemann. Auf den Schultern der Schützenbrüder nahm er dann den Beifall seiner „Untertanen“ entgegen. Zur Königin erwählte er seine Frau Lore.



Hier eine Aufnahme aus der Vogelperspektive, die die Formation bei der Kranzniederlegung am Kriegerehrenmal zeigt



Das Königspaar Heinrich und Lore Heubrock



Königspaar mit Hofstaat



## 1985

Das Schützenfest wurde vom 23. bis 25. August gefeiert. Vorab fand die Vogelversteigerung und am 19. August die Abnahme und Vogeltaufe beim Ersteigerer Lothar Bergmeyer auf der Pastoratsweide statt.

- Alter König von der Pastoratsweide!
- Vogelbauer von der Pastoratsweide!
- 30 Jahrfeier auf der Pastoratsweide!
- Neuer König von der Pastoratsweide??

Nein! Hier reißt die Kette. Der neue König heißt Rainer Holtmann und ist im Bernwardring wohnhaft. Seine Frau Sigried wird Königin.

### Die Jahresereignisse der Bruderschaft in Kürze:

- Die Mitgliederzahl stieg auf 136
- Baumpflanzaktion und Karneval
- Maigang am 15. Mai 1985 zum Schützenbruder August Kleykamp
- Gewehrappell am 2. August 1985 bei Familie Wilhelm Stiens.
- Bernhard Heubrock und August Kleykamp erhalten den „Silbernen Verdienstorden“ der Historischen Deutschen Bruderschaft.



Der neue Schützenkönig



Königspaar mit Hofstaat Klara und Josef Faust, Else und Heinrich Kofeert, Lore und Helmut Kok, Lore und Heirich Heubrock, Christina Holtmann und Uwe Gottmann



## 1986

Die Bruderschaft St. Katharina, ja auch kirchlicher Verein, stellte sich einer neuen Aufgabe. Sie übernahmen die Gestaltung der Osternachtsfeier im Pfarrheim am Karsamstag den 29. März 1986. Um 14.00 Uhr trafen sich die Schützenbrüder und ihre Familien im Pfarrheim um alles herzurichten.

Am Samstag, dem 31. Mai 1986, stand der Maigang auf dem Programm. Das Ziel war, nach einem kleinen Stopp beim Schützenbruder Heini Högemann, die geschmückte Scheune der Familie Pentrup.

Auf der Generalversammlung erhielten die Schützenbrüder Heinrich Feldmann und Willi Stiens das Silberne Verdienstkreuz. Der Gewehrapell fand am Freitag, den 8. August 1986 in der Reithalle unseres Schützenbruders und Festwirt Schulte-Strafhaus statt. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, keiner wußte ob er Galopp, Schritt oder Trab „marschieren“ sollte, bekam unser Hauptmann Bruno Heppner die Schützen in den Griff.

Am 29. August 1986 führte Oberst Heinz Kleykamp den Schützenzug sicher zur Vogelwiese. Als der Rest von der Stange fiel brach lauter Jubel aus. Brudermeister Bernhard Nördemann war neuer Schützenkönig. König Bernhard III. erwählte seine Ehefrau zur Mitregentin.

Das unsere Schützenbruderschaft eine lebendige und harmonische Gemeinschaft ist, zeigt sich erfreulicher Weise auch darin, daß sich immer wieder Schützenfamilien bereit erklären, solche schönen Begegnungen aller Schützenfamilien in ihren Räumen durchzuführen.



Das Königspaar Bernhard und Elisabeth Nördemann mit Hofstaat



Die Wache mit dem wachhabenden Ludger Heubrock



## 1987

Die Bruderschaft erweiterte wiederum ihr Veranstaltungsprogramm.

*„Ick h**ä**b all tiet platt k**ü**rt un dacht,  
un hab platt griennen un platt lacht,  
segg auk vandag met platten Sinn:  
Ih leiwen L**ü**k k**ü**emmt all in  
un sett 't Ju, is de Stohl auk hatt,  
un freit ju, iat 't un drink up platt!  
Dao wuor de Jung niesgierig un gonk **ä**s  
nao usse Heinrich in de Buerschopp,  
L**ü**tte 23, henn.“*

Mit dieser Einladung wurden alle älteren Schützenbrüder zu einem gemütlichen Nachmittag eingeladen. So fand auf dem Hofe Heinrich Bergmann der erste Seniorennachmittag statt, den es bis heute noch gibt.

### Noch einige wichtigen Punkte:

- Die Mitgliedszahl stieg auf 143.
- Der Schützenbruder Willi Weber bekommt das „Silberne Verdienstkreuz“.
- Der 2. Brudermeister Reiner Schliephacke beantragt die Eintragung des Vereins, also e.V.
- 12. Juli 1987 Ascheberger Blasmusik wird 60 Jahre.
- Heinrich Heubrock tritt nach 32 jähriger Tätigkeit als Hauptfeldwebel (Spieß) zurück. Sein Nachfolger wird Norbert Olbrich.

Das Schützenfest fand vom 28. bis 30. August statt. Der Marsch zur Vogelwiese wurde unter anderem von einem Fanfarenzug aus Rönneburg unterstützt.

Ewald Hügemann, der von 1954 bis 1970 Oberst der Schützenbruderschaft war, holte den Vogel von der Stange und erwählte seine Frau Lisa zur Königin.



Ein Fanfarenzug aus Rönneburg bei Hamburg unterstützt den Marsch zur Vogelwiese



Das Königspaar Ewald und Lisa Hügemann eingerahmt vom Hofstaat und den Offizieren



Einmarsch des Königspaares



Schützenabschluss in der Halle des Schützenkönigs

Ohne unseren fleißigen Helfern, die immer wieder bereit sind die Vorbereitungen zuübernehmen wären solche Feste nicht möglich.



Maigang (-fahrt) am 28. Mai 1988

## 1988

### Die Ereignisse des Jahres im Telegrammstil:

- Bernhard Bomholt und Heinrich Bergmann erhalten das „Silberne Verdienstkreuz“.
- Die Schützenbruderschaft wird ein e.V. und heißt jetzt „Schützenbruderschaft St. Katharina – Berg und Tal-Ascheberg e.V.“.
- Josef Faust wird zum Schriftführer gewählt.
- Heinrich Frenster (vorher 12 Jahre lang Schriftführer) wird zum Kassierer gewählt.
- Karl-Heinz Nördemann wird 1. Schießmeister und Hubert Wortmann sein Stellvertreter.
- Maigang am 28. Mai.

Das Schützenfest fand in diesem Jahr vom 19. bis 21. August statt. Der Kolpingbruder Theo Bernsmann holte den Vogel von der Stange und wurde somit Schützenkönig. Zur Königin erwählte er Frau Gretel Schöpe.



Das Königspaar Theo Bernsmann und Gretel Schöpe und der große Hofstaat



Das Königspaar eröffnet den Tanz



## 1989

Das Schützenfest 1989 vom 25. bis 27. August.  
Der Marsch zur Vogelstange begann mit dem Antreten und  
Abmarsch ca. 13.30 Uhr ab Gasthof Forsthoff.

Die Marschroute führte über Lambertusplatz, Burgwall,  
Herbener-Straße (Ehrenmal), Lohstraße, Burgwall,  
Konermannstraße (Parade vor seiner Majestät),  
Dieningstraße, Appelhofstraße und Sandstraße zum  
Vogelschießen unter den Eichen.

Im Wettstreit um den Königsschuss hatte Bernhard Rie-  
mann die Nase vorn. Königin wurde seine Frau Elisabeth.

### Weitere Ereignisse kurz und knapp:

- Karl-Heinz Naber und Ludger Feldmann erhalten das  
„Silberne Verdienstkreuz“
- Maifeier am 3. Juni bei Familie Paul Schulte
- Seniorennachmittag am 9. Dezember 1989 bei  
Bernhard Nientiedt



Antreten der Schützenbrüder



Königspaar Bernhard und Elisabeth Riemann  
mit ihrem großen Hofstaat



## 1990

Im Vorstand gab es durch erforderliche Neuwahlen eine gewaltige Veränderung. Brudermeister B. Nördemann legt aus persönlichen Gründen sein Amt nieder. Reiner Schliephacke wird 1. Brudermeister und Hubert Wortmann sein Stellvertreter. Neuer Schriftführer wird Heinz König. Ludger Heubrock, Thomas Tönies und Karl-Heinz Naber bilden den neuen Festausschuß. Das Schützenfest vom 24. bis 26. August 1990 beginnt mit der Disco in der Reithalle des Festwirtes Schulte Strathaus. Beim Vogel-schießen errang Alfred Kneilmann die Kaiserwürde, denn er war 1954 schon mal Kolping Schützenkönig.



Kaiserpaar Alfred und Paula Kneilmann



Kaiserpaar mit Hofstaat beim Einmarsch

## 1991

Das Schützenfest fand am 24. und 25. August 1991 statt. Da der Festwirt Wilfried Schulte Strathaus nicht mehr bereit war für die nächsten Jahre das Fest zu übernehmen, wurde zuletzt in gewohnter Weise gefeiert.

Der Vogel leistete harten Widerstand. Doch nach dem 300sten Schuss war es Norbert Wiedau vergönnt, mit seiner Frau die Regentschaft der Bruderschaft und der Kolpingfamilie zu übernehmen.



Königspaar mit Hofstaat

### Noch die wichtigsten Punkte in Kürze:

- Für Heinrich Frenster, der aus gesundheitlichen Gründen als Kassierer zurücktrat wurde Heinz Frye junior gewählt.
- Markus Mennemann wird 2. Schießmeister.
- Heinrich Frye sen. bekommt das „Silberne Verdienstkreuz“ verliehen.
- Der Seniorennachmittag findet am 7. Dezember auf dem Hof Heinrich Frye statt.
- Mitgliedsbeitrag wird von 15,- DM auf 20,- DM erhöht.



Königstisch im Festzelt



Königspaar Theo und Anna Weiß

## 1992

Nachdem die Besprechungen und Verhandlungen abgeschlossen waren, wurde am 4. April '92 beim Festwirt Gisa Frenking die Generalversammlung abgehalten. Dem ausgeschiedenen Brudermeister Bernhard Nardemann wurde für seine langjährige Tätigkeit das „Silberne Verdienstkreuz“ verliehen.

Das Schützenfest begann mit der Vogelversteigerung am 8. August, wobei Maria David den Zuschlag bei 416,- DM erhielt.

Gewehrrappell und Vogeltaufe fanden am 21. August auf dem Hofe des Festwirtes Frenking statt. Die Disco wurde auf Kneilmanns Hof durchgeführt. Das Antreten für das Schützenfest am 29. und 30. August fand auf dem Katharinenplatz statt. Der Festzug endete auf Frenkings Weide wo das Festzelt stand und das Vogelschießen stattfand. Zwischen den Brüdern Theo und Martin Weiß entbrannte der Schießwettkampf den Theo für sich entscheiden konnte.

Das Festzelt war bis auf den letzten Platz gefüllt und es herrschte eine „Bombenstimmung“. Der gesamte Festablauf stellte sich als eine gelungene Veranstaltung mit neuem Festwirt und anderer Umgebung heraus.



Königspaar mit Hofstaat



## 1993

In diesem Jahr wurde die Bruderschaft 40 Jahre und feierte ein kleines Jubiläum.

### Es fanden noch folgende Veranstaltungen statt:

- Seniorennachmittag am 5. Dezember bei Paul Schwake
- Karneval am 30. Januar in Surmanns Hof
- Generalversammlung an 27. März
- Maitour am 8. Mai bei Karl Naber
- Am 7. August versteigerte Christoph Möller den Vogel an Thomas Krüper

Das Jubiläumsschützenfest fand am 28. und 29. August '93 statt. Den Kampf um die Königswürde machten erstmals zwei Frauen unter sich aus. Hildegard Heitmann kämpfte gegen Maria David, die zum Schluss Jubiläumskönigin wurde und ihr Mann Viktor König.

Beim Jubiläumsfrühschoppen am Sonntag morgen stand die Ehrung der Gründungsmitglieder, die sich vor 40 Jahren in der Hegemer und Lütkebauerschaft zusammengefunden haben, im Vordergrund.

Oberst Heinz Kleykamp, der von der ersten Stunde an zum Offizierskorps gehörte, legte sein Amt nieder. Ludger Feldmann, seit 1976 Fahnenträger, legte ebenfalls sein Amt nieder.



Königspaar Maria und Viktor David



Königspaar mit Hofstaat



Maria David wird die Königinnenwürde verliehen



## 1994

Am 26. März fand die Generalversammlung statt. Die Wahlen ergaben bei den Offizieren folgende Um- bzw. Neubesetzung:

- Oberst: Karl Naber
- Ehrenoberst: Heinz Kleykamp
- Adjutant: Stephan Adamczik
- Königsoffizier: Thomas Krüper
- Ersatzfahnenträger: Albert Schulte

Das Schützenfest vom 27. bis 28. August lief im gewohnten Rahmen ab. Bernhard Riemann, der 1989 König war, holte sich die Kaiserwürde.

Auf der Mitgliederversammlung am 27. November gab es bei den Vorstandswahlen folgendes Ergebnis:

- 1. Brudermeister: Reiner Schliephacke
- 2. Brudermeister: Hubert Wortmann
- Festausschuss: F.-J. Nientiedt und Ludger Heubrock

Die Anschaffung einer eigenen Vogelstange wurde abgelehnt. Die Versammlung sprach sich für die Veränderung des Schützenfestablaufes aus.



Bernhard Riemann holt sich die Kaiserwürde



Kaiserpaar Bernhard und Elisabeth Riemann mit Hofstaat



Baumpflanzaktion



## 1995

Auf der am 2. April stattgefundenen Generalversammlung konnte der Brudermeister den zahlreich erschienenen Mitgliedern zehn Neuaufnahmen verkünden. Die Mitgliederzahl stieg somit auf 157.

Die alljährliche Maitour führte zum Schützenbruder Bernhard Hensmann.

Im Schützenverein Berg und Tal wurde schon öfter eine Veränderung des Schützenfestablaufes angeregt. Am 17. Dezember fand eine gemeinsame Versammlung Kolding/Berg und Tal im Vereinshaus statt.

Folgende Auswahlmöglichkeiten standen zur Diskussion:

- Vogelschießen und Fest auf einen Feiertag zu verlegen
- Vogelschießen schon am Samstagmorgen
- Vogelschießen am Freitagabend
- keine Veränderung der Festfolge

Die anschließende Abstimmung ergab bei 85 abgegebenen Stimmen 82 gültige, davon 50 gegen Veränderung und 32 dafür. Es blieb also alles beim Alten.

Das Schützenfest wurde am 26. und 27. August gefeiert. Ludger Feldmann schoß den Vogel ab und nahm seine Frau Maria zur Königin.



Das Königspaar Ludger und Maria Feldmann  
mit Hofstaat



Die Nachbarn und Kegelklubs hatten nach dem Frühschoppen  
einen fantastischen Empfang vorbereitet.



## 1996

Die Schützen mit Freunden und Bekannten feierten am 10. Februar. Karneval im Haus Klaverkamp. Die Generalversammlung fand am 21. April statt. Der Mai-gang führte am 4. Mai. zu Hegemanns.

Das Schützenfest wurde vom 24. bis 25. August gefeiert und begann am 20. Juli mit der Vogelversteigerung. Gerlinde Frye ersteigerte den Vogel der am 17. August ge-tauft wurde. Abgeschossen wurde er dann am 24. August von Josef Frye der somit Schützenkönig wurde und seine Frau Maria zur Königin nahm.

Die Mitgliederversammlung fand am 1. Dezember statt. Bei den Vorstandswahlen gab es folgende Veränderung: 2. Schießmeister: Georg Bögner für Markus Mennemann, Kassierer: Josef Frye für Heinz Frye. Die Mitgliederzahl stieg auf 169.



Das Königspaar Josef und Maria Frye mit Hofstaat



Es ist Frühschoppenzeit.  
Das Bier schmeckt schon wieder.



Das neue und das alte Königspaar



Frühschoppenabschluss beim König im Garten



## 1997

Auf der am 13. April stattfindenden Generalversammlung wurde dem Schützenbruder Heinrich Frenster für seine Verdienste als Schriftführer und Kassierer das silberne Verdienstkreuz verliehen. Martin Loddenkemper wird für Willi Weber neuer Bezirksvertreter. Auf der Mitgliederversammlung am 23. November wurde Georg Pentrup zum 2. Brudermeister gewählt. Der Bürgerschützenverein Herbern feierte am 15. Juni sein Jubiläum. Hierzu war auch die Bruderschaft eingeladen. So machten sich Vorstand, Königspaar mit Hofstaat und Mitglieder auf den Weg nach Herbern und feierten kräftig mit. Für die Rückfahrt wurde kurzerhand der „Pängel Anton“ gechartert. So gab es in gemeinsamer fröhlicher Runde mit einigen Zwischenstopps eine gemütliche Heimfahrt. Der Auftakt zum Schützenfest am 30. und 31. August war wieder die Vogelversteigerung, wo Hans-Theo Sellinghoff siegte. An der Vogelstange war Robert Schmermann der Sieger.

Eine Bereicherung erfuhr das Schützenfest durch die neu aufgestellte Fahnenschwenkergruppe.

Markus Mersmann  
Patrik Schulte Loh, Domenik Grove  
Jan Schliephacke, Gerold Willige, Thomas Frye



Die Fahnenschwenker im Einsatz



Der neue Schützenkönig Robert Schmermann



Das Königspaar Robert und Inborg



Königspaar und Hofstaat beim Frühschoppen



## 1998

Die Generalversammlung am 25. April brachte keine Veränderungen.

Der Maigang am 16. Mai führte zum Schützenbruder Hubert Greive.

Zum Schützenfestauftakt fand am 8. August die Vogelversteigerung und am 22. August die Vogeltaufe statt. Aus dem Vogelschießen, das am 29. August stattfand, ging Martin Sellinhoff als Sieger hervor.



Das Königspaar Martin und Anette Sellinhoff mit Prinz Jonas



Das Königspaar in der Gruppe ehemaliger Könige

## 1999

Willi Grove bekommt als Anerkennung für besondere Verdienste um die Schützenbruderschaft das silberne Verdienstkreuz.

Der Maigang am 8. Mai führte zum Schützenbruder Heinrich Trahe.

Den Vogel ersteigerte am 7. August Norbert Bergmann, der ihn am 21. August taufen ließ.

Das Schützenfest 1999 fiel jedoch aus.

## 2000

Das Schützenfest 2000 bekam ein neues Gesicht. Das Vogelschießen fand schon am Freitag, den 25. August statt. Um 16.30 Uhr traten die Schützen auf dem Katharinenplatz an und marschierten direkt zur Vogelstange. Nach dem letzten Schuss und der Königsproklamation wurde noch lange im Zelt gefeiert. Am Samstag, den 26. August traten die Schützen um 17.45 Uhr auf dem Katharinenplatz an und marschierten zur Kranzniederlegung am Kriegerehrenmal, 18.30 Uhr Festhochamt, 19.30 Uhr Zug zum Festplatz und um 20.00 Uhr Königsball. Der Frühschoppen begann am Sonntag, den 27. August um 11.30 Uhr.



Das Königspaar Ludger und Renate Naber mit Anhang.



Die Wache marschiert ein.

## 2001

Mit einer gelungenen und gut besuchten Karnevalsfeier am 17. Februar eröffnete die Bruderschaft ihre Feierlichkeiten für das Jahr 2001. Die Generalversammlung fand am 6. April statt, der Festausschuss wird mit Ludger Feldmann von drei auf vier Mitglieder erweitert.

### Die Vorstandswahlen ergaben folgendes Ergebnis:

- Oberst: Karl-Heinz Naber
- Adjutant: Stefan Adamczik
- Königsoffizier: Thomas Krüper
- Kassierer: Josef Frye
- Schriftführer: Heinz König
- Fahnenträger: Albert Schulte, Willi Grove, Norbert Bergmann und Olaf Büscher
- 1. Schießmeister: Martin Loddenkemper
- 2. Schießmeister: Georg Bögner
- Mitarbeitende Schützenbrüder für die Schießriege:  
Martin Hensmann, Manfred Bomholt und Franz-Josef Nientiedt

Ebenfalls wurde die Anschaffung der Schützenjacken beschlossen.

Das Schützenfest fand vom Freitag den 24. August bis Sonntag den 26. August statt.

Beim Antreten und Vogelschießen zeigte das Thermometer stattliche 35 °C an. Kurz bevor die Sonne sich ganz verabschiedete und die Dunkelheit einbrach holte Karl Terlau den Vogel von der Stange. König Karl erwählte Mathilde Heppner zu seiner Königin.



Die ersten Gratulanten lassen den glücklichen König hochleben.



Das Königspaar Karl Terlau und Mathilde Heppner mit Hofstaat



Das Königspaar marschiert ins Frühschoppenzelt



Das Königspaar Christoph Möller und Anette Machnow

## 2002

Am 25. April feierte die Kolpingfamilie in Haus Klaverkamp ihren 75sten Geburtstag. Die Schützenbruderschaft nahm mit Fahne und einer großen Abordnung an diesem Jubiläum teil und gratulierte von ganzem Herzen. Der Maigang führte am 4. Mai zum Schützenbruder Heinrich Feldmann.

Dieses Jahr feierte die Schützenbruderschaft „St. Katharina Berg und Tal e.V.“ zusammen mit der Kolpingfamilie ein ganz besonderes Schützenfest, da die Kolpingfamilie 75 Jahre wurde.

Am Freitag, den 23. August um 16.30 Uhr, hieß es Antreten auf dem Katharinenplatz zur Parade vor der scheidenden Majestät. Es folgte die Kranzniederlegung am Ehrenmal und der Marsch zum Festzelt. An der Vogelstange folgt der Fahenschlag und das Königsschießen.

Die Sonne hatte sich schon verabschiedet, der Mond stand am Himmel und der Vogel noch fest auf der Stange. Es wurde mit Taschenlampen und Flutlicht weitergeschossen bis es dann Christoph Möller, genannt „Mölli“, gelang den Vogel von der Stange zu holen.



Die Wache gratuliert dem Königspaar



Die Fahenschwenker beim Fahenschlag



## 2003

Die Karnevalsveranstaltung am 9. Februar war ein Fest der Superlative. Bei sehr guter Beteiligung, also vollem Saal, bester Stimmung und „Super Programm“ wurde bis in den frühen Morgen gefeiert.

Das Schützenfest 2003 ist das Jubiläumsfest der Schützenbruderschaft „St. Katharina Berg und Tal e.V.“. Sie wird 50 Jahre alt, und konnte in diesem Jahr das 200. Mitglied begrüßen.

Anlässlich des 50. Geburtstag der Schützenbruderschaft wird am 19. Juli unter dem Motto „Der Berg ruft“ auf dem Hofe Albert Schulte, wo 1953 das erste Schützenfest gefeiert wurde, ein großes Bergfest stattfinden. Feierlich eröffnet wird der Geburtstag mit der Enthüllung einer Gedenktafel an der Hofeinfahrt, die an den Ursprung und die ersten Schützenfeste erinnern soll.

Die Vorbereitungen für die 50-Jahr feier laufen schon lange auf hochtouren und zu diesem Anlaß ist auch diese Chronik bzw. Festschrift verfasst worden. Es wurden alle Schützenbrüder und Angehörigen, Freunde und Bekannte, Interessierte und Gönner, – ja einfach alle aufgerufen um zum guten Gelingen dieser Festschrift und des Festes beizutragen.

### Qualitätssicherung im Verein:

Die Schützenbrüder mit ihren Angehörigen informierten sich laufend über die Herkunft, Entstehung und Qualität der auf den Festen verzehrten Getränken. So wurden die Brauereien Frankenheimer Alt in Düsseldorf, Warsteiner in Warstein und Pott's in Oelde besichtigt. Am 5. Juli 95 führte die erste Besichtigungsfahrt nach Düsseldorf.



Besuch bei Pott's am 15. April 2000



Besuch der Warsteiner Brauerei am 3. Februar 98

### Bruderschaft – noch zeitgemäß?

Wie also steht es um Heimat und Tradition in einem Gemeinwesen, das vor nicht allzu langer Zeit die „Stolz-auf-Deutschland-Debatte“ überstanden hat? Wie steht es um eine Gesellschaft, in der Big Brother & Co. den sittlichen Niedergang für alle im Fernsehen sichtbar machen? Die Kirche beklagt, dass Beliebigkeit an die Stelle von Standpunkten tritt, dass Werte untergehen. Gleichzeitig tritt sie die Flucht nach vorne an: Aus Angst, als unzeitgemäß zu gelten, gibt sie (wenn auch unter heftigen Bauchschmerzen) viele ihrer Traditionen auf.



Traditionen aber verkörpern in ihrer Symbolträchtigkeit die Kraft und Stärke einer Gemeinschaft, einer gelebten Ordnung. Das musste auch die katholische Kirche erfahren. Denn im gleichen Umfang, wie sie – einer vermeintlichen Modernität folgend – auf Rituale verzichtet, verliert sie an Attraktivität. Die Menschen stimmen mit den Füßen ab.

Die Beobachtung zeigt, dass immer mehr Menschen Orientierung suchen und Lebenshilfe brauchen. Viele irren ziellos umher – vor allem auch, weil sie durch das Fehlen der vertrauten Symbole und das Experimentieren mit früher gelernten Mustern verunsichert werden: Stimmt das noch, was ich zu wissen glaube? Bin ich hier noch richtig? Ist das noch meine Heimat, in der ich mich mal auskannte? Wem es gelingt, den Herumirrenden Halt und Heimat zu geben, dient der Gesellschaft.

Doch hält der überlieferte Ansatz des Zusammenlebens nur, wenn Traditionen für Inhalte stehen. Weihrauch als solcher macht noch keine Kirche voll. Mit Parademarsch und Königsschuss allein hat kein Schützenverein eine Zukunft. Die Schützen müssen leben, was sie mit ihren symbolträchtigen Festen seit Jahrhunderten geben: gute Gemeinschaft, soziales Engagement, Geborgenheit. Aber auch eine zuverlässige Streckenführung in die Zukunft, Verlässlichkeit und die Bereitschaft, für den Anderen einzutreten. Das all dies das Gegenteil von Beliebigkeit und Egoismus voraussetzt, erklärt sich von selbst. Hier gilt der Satz von John F. Kennedy: „Frage nicht, was dein Land für dich tun kann. Frage, was du für dein Land tun kannst.“ In der Abwandlung heißt das: Heimat erlebt nur, wer sich einbringt. Heimatgefühl wächst aus Geben und Nehmen. Das Nehmen gibt Zutrauen, das Geben Selbstbewusstsein. Wie früher in der Großfamilie braucht der Mensch das Wissen, eben nicht allein zu sein. Und weil die moderne Zeit die Familienbande löst – im Zusammenhalt wie auch räumlich – kann der Verein Ersatz sein. Zu Hause fühlt man sich dort, wo Freunde sind. Heimatgefühl erwächst aus der Freundschaft.

Wenn es aber zeitgemäß ist, das Ich vor das Wir zu stellen, sind Schützenbruderschaften, vordergründig betrachtet, ein Anachronismus. Was soviel bedeutet, wie „überholt“. Und damit Ziel für Spott und Witz. Wenn man die oben geäußerten Gedanken aber konsequent verfolgt, ist gerade das Gegenteil der Fall – und Hohn und Witz enttarnen sich als der „Neid der Besitzlosen“. Denn schließlich gibt es auf mittlere Sicht für das vermeintlich „überholte“ Modell einer stimmigen Gemeinschaft keine Alternative. Die Jugend spürt das und sucht weiterhin instinktiv die Nähe zu Erfahrung und Hilfestellung. Das erklärt auch, warum es im Schützenwesen eher kein, oder fast kein Nachwuchsproblem gibt. Während manche Institution den Schwund an jungen Mitgliedern zu beklagen hat, steht das Sommerbrauchtum vergleichsweise gut da. Wer also sollte hier an Kapitulation denken? Wenn Jugend Zukunft bedeutet, so ist diese für das Schützenwesen gesichert.

Kein Grund, sich auf Jahrhunderte alten Lorbeeren auszuruhen. Aber Grund genug, deren Wurzeln zu pflegen und dem frischen Grün eine Chance zu geben.

Quelle: Der Schützenbruder Februar, 2003



Beeindruckendes Bild der angetretenen Jungschützen



Die älteren Mitglieder werden mit der Kutsche gefahren



Der Schießmeister Anton Baumhöfer stopft den Vorderlader



Auch der Dorfpolizist gehört zu den Festbesuchern



Strahlende Festgäste



Die angetretenen Schützen präsentieren das Gewehr



Auf dem Hof Schulte wird die Gedenktafel enthüllt.  
Sie erinnert an das erste Schützenfest 1953.



In fröhlicher Runde baut Bohrmeister Karl Daldrup am Schützenfest-Montag seinen Bohrturm auf, um anschließend den Runkelkönig auszuschießen.



Der muntere Wachmann



Wenn die „Alten“ saufen,  
müssen die „Jungen“ Wache halten.



## Der Schießsport der Schützenbruderschaft

Wie schon in der Chronik berichtet wurden Mitte der 60er Jahre die ersten Versuche unternommen eine Schießriege zu gründen. Die Mitglieder der Kolpingfamilie leisteten dabei wertvolle Aufbauarbeit. Man traf sich in lockeren Abständen Sonntags nachmittag beim damaligen Vorsitzenden Fritz Feldmann auf dessen Tenne.

Da der Auf- und Abbau der Schießanlage umständlich war, waren die Schützen dankbar, dass Willi Weber ab 1969 seinen Keller zur Verfügung stellte. Hier wurde eine Anlage installiert, die mit wenigen Handgriffen aufgebaut werden konnte.

Der erste Gewinner des Vereinspokals war

1969 Paul Sorges, es folgten:

|                           |                           |
|---------------------------|---------------------------|
| 1970 Wolfgang Menke       | 1971 Ludger Feldman       |
| 1972 Alfons Feldmann      | 1973 Alfons Feldmann      |
| 1974 Ludger Feldmann      | 1975 Willi Weber          |
| 1976 Heinrich Frenster    | 1977 Hendrik Besselink    |
| 1978 Heinrich Frenster    | 1979 Benedikt Pentrup     |
| 1980 Benedikt Pentrup     | 1981 Willi Weber          |
| 1982 Karl Naber           | 1983 Günter Kühnhennrich  |
| 1984 Bernhard Nördemann   | 1985 Karl Naber           |
| 1986 Klaus Bergmann       | 1987 Benedikt Pentrup     |
| 1988 Klaus Bergmann       | 1989 Olaf Büscher         |
| 1990 Georg Bögner         | 1991 Karl-Heinz Nördemann |
| 1992 Alois Falke          | 1993 Klaus Bergmann       |
| 1994 Klaus Bergmann       | 1995 Karl-Heinz Nördemann |
| 1996 Karl-Heinz Nördemann | 1997 Karl-Heinz Nördemann |
| 1998 Daniel Pällmann      | 1999 Stefan Suerhoff      |
| 2000 Karl-Heinz Nördemann | 2001 Karl-Heinz Nördemann |
| 2002 Klaus Bergmann       | 2003 Karl-Heinz Nördemann |

Die Schießriege veranstaltet noch viele weitere Wettkämpfe bzw. nimmt an solchen teil. Hier sind besonders zu nennen: Das Weihnachtspreisschießen, Panzerpokal-, Davert-

pokal-, Wanderpokal-, und Lambertuspokalschießen. Am Pfarrfamilienfest betreut die Schießriege den Luftgewehrschießstand in Pastors Garage.

Die Übungsabende der Schießriege finden regelmäßig alle 2 Wochen am Freitag auf der Schießanlage bei Brüggemann statt. Es wird hier besonders darauf hingewiesen, dass jeder Schützenbruder und deren Kinder daran teilnehmen können bzw. sollten. Die Schießmeister freuen sich über eine rege Beteiligung und den daraus resultierenden guten Platzierungen bei den Wettkämpfen.

## Schlusswort

### Herzlichen Dank ...

... allen Protokollführern der vergangenen Jahre. Ohne ihre Aufzeichnungen wäre es nicht möglich gewesen, die Chronik zu erstellen.

... allen, die durch Übergabe von Fotos und Schriftstücke zum Gelingen dieser Chronik beigetragen haben.

... den älteren Mitbürgern, die so manchen mündlichen Hinweis weitergegeben haben.

... den Festwirten, die der St. Katharina Bruderschaft und ihren Gästen über Jahrzehnte hinweg Gastfreundschaft gewährt haben.

... den vielen freiwilligen Helfern, die bei den Veranstaltungen der Bruderschaft uneigennützig zum jeweiligen Gelingen beigetragen haben.

... nicht zuletzt den ungenannten Spendern und Gewerbetreibenden, durch deren Inserate es möglich wurde, diese Chronik zu finanzieren.

Diese Chronik, bzw. Festschrift erhebt keinen Anspruch auf lückenlose Vollständigkeit. Wer dazu beitragen möchte, dieses zu erreichen, für den steht die Tür der Redaktion immer weit offen.



**Reiner Schliephacke**  
Steuerberater

Ich übernehme für Sie folgende Aufgaben

- Erstellung von Jahresabschlüssen
- Erstellung von Steuererklärungen
- laufende steuerliche Betreuung
- gestaltende Beratung
- Existenzgründungsberatung
- Betriebs- und Finanzberatung
- EDV Partner; DATEV

59387 Ascheberg, Sandstrasse 44  
Telefon (0 25 93) 93 10 + 93 11  
Telefax (0 25 93) 93 12  
E-Mail: Stb.Reiner.Schliephacke@t-online.de

**Blumenhagen  
Hochbau GmbH**

**Windmühlenweg 21  
59387 Ascheberg**

**Tel. (0 25 93) 3 48  
Fax (0 25 93) 6 03 54**

Wir gratulieren  
der Schützenbruderschaft  
St. Katharina Berg und Tal

zum **50-jährigen** Bestehen.

Kunstgewerbe Bestattungen  
Kleykamp  
Inh. Günther Mangels

Sandstraße 66 · 59387 Ascheberg  
Tel. (0 25 93) 12 90 o. 95 11 74  
Fax (0 25 93) 95 12 29

Ingenieurbüro für  
Tragwerksplanung,  
Konstruktion und  
Bauphysik

Dipl.-Ing.

**Heinrich**

**König**

Paul - Keller -  
Straße 6  
59387

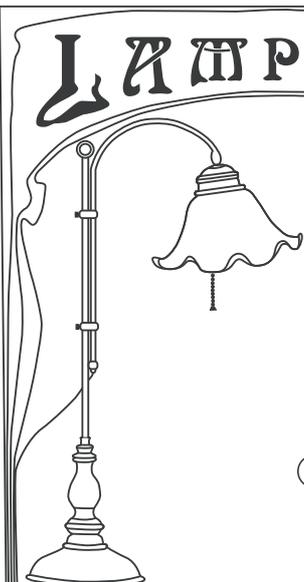
Ascheberg

Staatlich anerkannter Sachverständiger für  
Schall- und Wärmeschutz, Baukoordinator  
BDK

Tel.: 02593 / 9299000  
Fax: 02593 / 950739  
[www.ing-buero-koenig.de](http://www.ing-buero-koenig.de)



**LAMPEN**



**Berliner  
Messinglampen GmbH**

*Die schönen Ideen  
zum Thema Licht  
finden Sie in unserem  
umfangreichen  
Farbkatalog oder  
dirket bei uns.*

 **ELEKTRO Hattrop**

Sandstraße 62  
59387 Ascheberg  
Tel.: (0 25 93) 2 73

**TISCHLEREI**  
**NORBERT NABER**



Telefon: 0 25 93 / 95 19 17  
Mobil: 01 73 / 2 53 25 51  
Fax: 0 25 93 / 95 19 16

Norbert Naber  
Breil 21  
59387 Ascheberg

**Ihr Tischler für alle Reparaturen,  
Verkauf und Montage von:**

|  |   |
|--|---|
| Einbruchsicherung<br>Haustüren/Türen<br>Insektenschutz<br>Sonnenschutz<br>Wintergärten | Trockenbau<br>Rollläden<br>Markisen<br>Treppen<br>Fenster |
|--|---|

**SPEISEN  
à la carte**

*Für Feiern aller Art...*



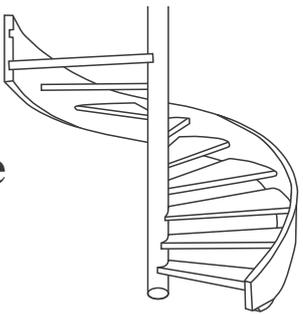
**Party-Buffetservice Rehr**

An der Hansalinie 17  
59387 Ascheberg  
Tel. 0 25 93 / 51 26  
Fax 0 25 93 / 95 71 62  
Mobil 01 72 / 9 75 91 15

**Holztreppen**  
Geländer · Treppenstufen  
Innenausbau  
aus eigener Fertigung

Meisterbetrieb  
**Jürgen Trahe**

Mühlenflut 40  
59387 Ascheberg  
Tel. (0 25 93) 77 34  
Fax (0 25 93) 77 35





# *Blumen Heitmann*

Dieningstraße 1  
59387 Ascheberg  
Tel. (0 25 93) 3 57  
Fax (0 25 93) 98 22 00  
[www.blumen-heitmann.de](http://www.blumen-heitmann.de)

**FLEUROP**   
Die herzlichste Verbindung weltweit.

Mitglied im  
**PRO**  **ascheberg**



**KETTLER ALU-RAD**  
Das Original

**City-Comfort**  
mit dem neuen  
**KETTCOM**  
FEDERSYSTEM

Das Besondere an diesem Rad ist das komplette **Kettcom**-Federsystem, das für hohen Fahrkomfort sorgt und Ihren Rücken schont. Die Damen- und Herrenversion ist ausgerüstet mit:

- 7-Gang SRAM Nabenschaltung „Spectro S 7“
- RST Federgabel
- Spezialdämpfer mit Spiralfeder und patentiertem Federverstellungssystem
- bequemer Gel-Sattel für entspanntes Fahren

Alle weiteren Ausstattungsdetails zeigt Ihnen gern Ihr KETTLER ALU-RAD Fachhändler.



**A. Wohlhorn**  
Fahrräder · Ersatzteile  
59387 Ascheberg  
Tel. 0 25 93 / 2 77

**Kühnhenrich**  
Zimmerei · Fachwerkbau GmbH



*Herzlichen Glückwunsch  
zum 50-jährigen  
Bestehen wünscht  
Fa. Kühnhenrich*

Gegr. 1878

Hanvert 5 · 59387 Ascheberg  
Tel. (0 25 93) 16 04 · Fax (0 25 93) 54 82



**LVM**   
Versicherungen

**Michael Mersmann**  
Sandstraße 19  
59387 Ascheberg  
Tel. (0 25 93) 10 00  
Fax (0 25 93) 53 61  
Internet: www.lvm.de

Hat Ihre  
Krankenkasse noch  
ihre Kragenweite?  
LVM: Leistungsstark  
privatversichert



 **Neuhaus**

Biete 6 · 59387 Ascheberg  
Tel.: (0 25 93) 2 28

Geschäftszeiten:  
Mo.+ Fr. 9.00–12.30 Uhr  
14.30–18.30 Uhr  
Sa. 9.00–14.00 Uhr

**P** direkt am Haus



**Architekt**  
**Dipl.-Ing. K.-H. Hanschmann**

Bultenstrasse 1a  
59387 Ascheberg  
Telefon: 0 25 93 / 75 29  
Telefax: 0 25 93 / 17 96  
Mail: buero\_hanschmann@gmx.de

A K N W



**auto reparatur**  
**Josef Schröder**

KFZ Reparaturen aller Fabrikate  
Inspektionen mit Mobilitätsgarantie  
Klimaanlagenservice - Dekra/AU  
Navigationssysteme - Waschanlage  
Karosserie- und Lackierarbeiten  
Achsvermessung - Abschleppdienst  
An der Hansalinie - Ascheberg  
Tel. 6300

**KRÖGER FENSTER + TÜREN**



**KUNSTSTOFF**  
**HOLZ**  
**ALU**

Lüdinghauser Straße 48  
59387 Ascheberg  
Telefon (0 25 93) 55 42  
[www.kroeger-fenster.de](http://www.kroeger-fenster.de)

**Frye's Fahrradhof**



Damen und Herren Räder  
ATB's und MTB's  
Kinderräder  
Elektro-Fahrräder  
sowie Zubehör

Herbener Straße 53  
59387 Ascheberg

Tel. 02593/816  
Fax 02593/952269



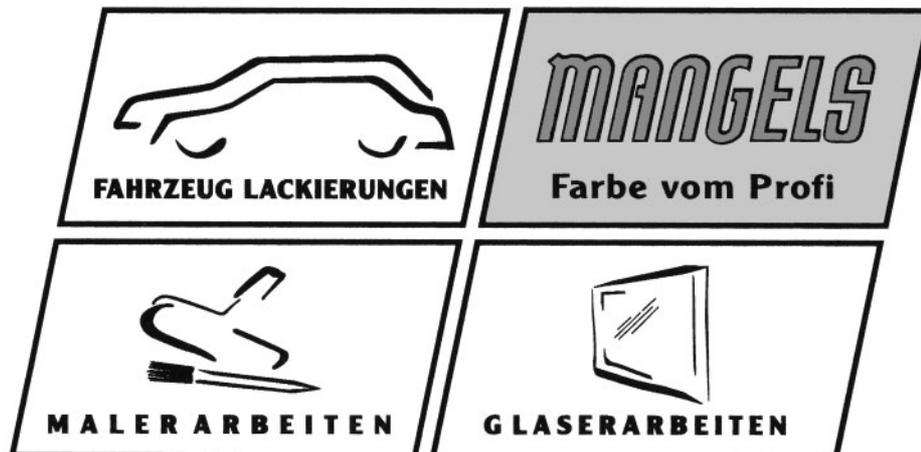
### **TIEF- UND STRASSENBAU**

*Baureife Erschließung von Grundstücken  
Bebauung, Verwaltung und Veräußerung  
von Grundbesitz*

### **Erich Frieling**

Mobiltel. (01 72) 7 40 54 53

An der Hansalinie 4 · 59387 Ascheberg  
Telefon (0 25 93) 6100 und 73 39  
Telefax (0 25 93) 6 03 49  
eMail: Erich\_Frieling\_GmbH@t-online.de  
[www.frieling-gmbh.de](http://www.frieling-gmbh.de)



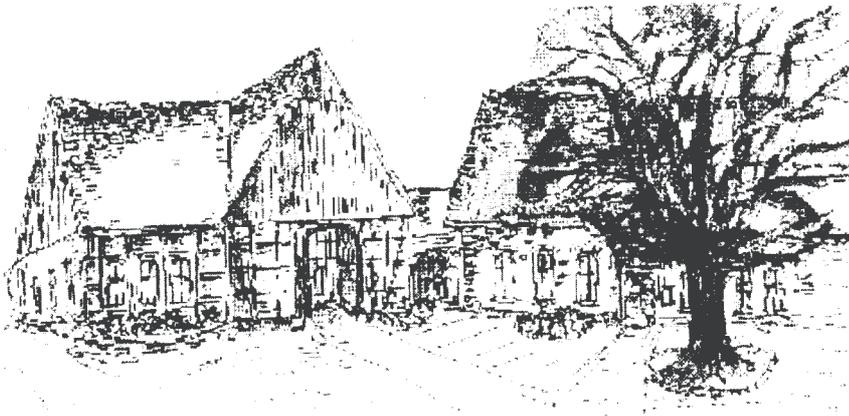
An der Hansalinie 8 - 59387 Ascheberg - Tel. 0 25 93 / 9 88 08 - Fax 0 25 93 / 9 88 10  
[www.maler-mangels.de](http://www.maler-mangels.de) - [kontakt@maler-mangels.de](mailto:kontakt@maler-mangels.de)



# küche und tafe! piekenbrock

*... wir erfüllen Küchenträume!*

*Biete 11 · 59387 Ascheberg  
Tel. 0 25 93 - 18 53 · Fax 0 25 93 - 13 77  
Internet: [www.kueche-und-tafel.de](http://www.kueche-und-tafel.de)  
E-Mail: [info@kueche-und-tafel.de](mailto:info@kueche-und-tafel.de)*



## **Frenking's Tenne Breil-Klause**

Familie Frenking  
Bahnhofsweg 20  
59387 Ascheberg  
Tel.: (0 25 93) 62 42  
Fax: (0 25 93) 51 97  
Internet: [www.breil-klause.de](http://www.breil-klause.de)

### **Frenking's Tenne - Breil-Klause · Ascheberg**

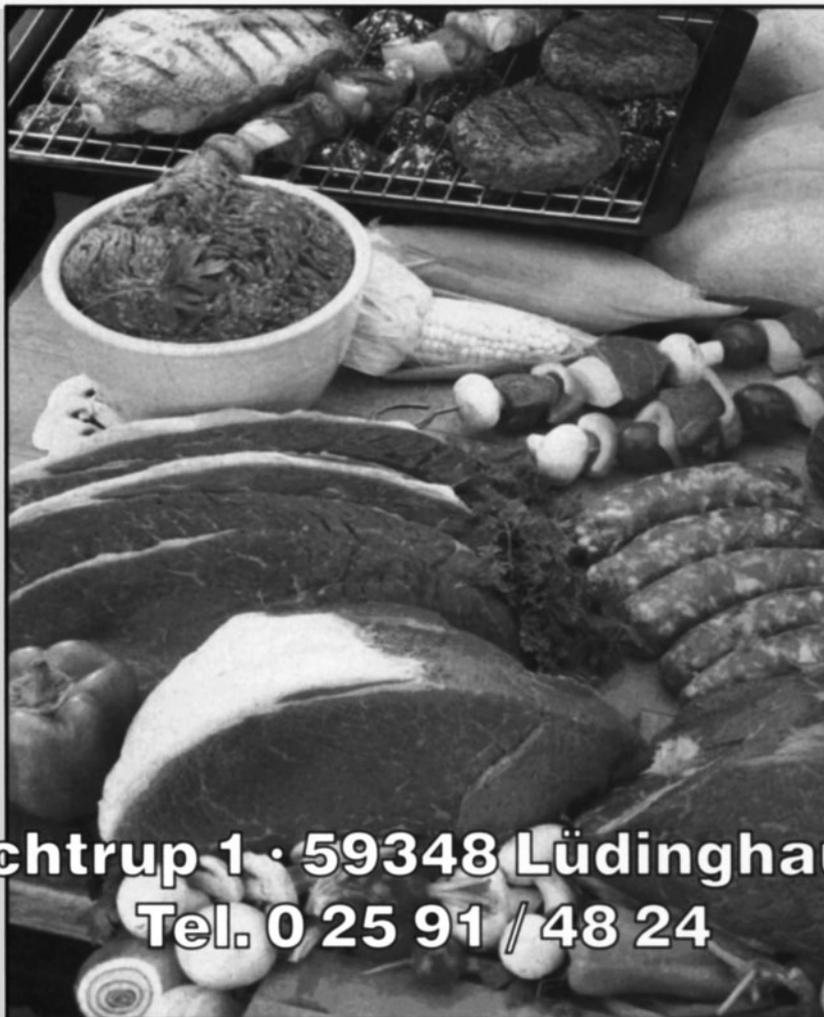
Gut bürgerliche Küche · 2 Bundeskegelbahnen  
Biergarten · Gesellschaftsräume · Familienfeiern jeder Art

Donnerstag Ruhetag



LANDFLEISCHEREI

***K. Schürmann***



**Brochtrup 1 · 59348 Lüdinghausen**  
**Tel. 0 25 91 / 48 24**



*Mode, die Spass macht!*



Betty Barclay

comma

GERRY WEBER

DUTCH

Vera Mont *France*

BRAX  
FEEL GOOD

**Damen und Herrenbekleidung**  
**Elegante Abendgarderobe**  
**Aktuelle junge Mode**

Inh. G. Grove

Sandstraße 54 • 59387 Ascheberg • Tel. 025 93/9 55 50 • Fax 95 52 29

WAS IST  
SCHÖNER,  
ALS VON  
PERFECTEN  
LOCKEN ZU  
TRÄUMEN?  
SIE ZU VER-  
WIRKLICHEN.  
MIT LOCKWELL.



WELLA  
Perfectly You

Friseur salon  
**KARL NIENTDT**

Appelhofstraße 2 · 59387 Ascheberg  
Tel. (0 25 93) 12 98

Entdecken Sie **Lockwell** Die Multikomponentenwelle  
mit Hydrosensor



**59399 Olfen**

Robert-Bosch-Straße 31  
Tel. (0 25 95) 96 92-0

**48653 Coesfeld**

Darfelder Weg 105  
Tel. (0 25 41) 94 12-0

**59387 Ascheberg**

Raiffeisenstraße 25  
Tel. (0 25 93) 95 85-0

**48153 Münster**

Robert-Bosch-Straße 14  
Tel. (0 25 1) 68 22 600

[www.technik-muensterland.de](http://www.technik-muensterland.de)

**RCG Technik Münsterland GmbH**



## 50 Jahre – und *aktiv* wie eh und je.

Jubiläen zu feiern, ist eine schöne Tradition. Für alle, die stolz Bilanz ziehen und gleichzeitig neue Ziele ansteuern. Natürlich auch für alle, die mitfeiern. 50 Jahre erfolgreiches Bestehen des **Schützenverein St. Katharina Berg und Tal**.

Wir gratulieren ganz herzlich zu diesem Jubiläum und wünschen allen eine sorgenfreie Zukunft, zu der wir als Versicherung sicherlich ein wenig beitragen können.

Wenn Sie sich über unsere Leistungsstärke informieren wollen, kommen Sie doch mal vorbei – auch ohne feierlichen Anlaß. Es ist ja nicht weit.



**Ludger Gossheger**

Sandstraße 33, 59387 Ascheberg, ☎ 0 25 93/18 00, Fax 0 25 93/64 50  
E-Mail: Gossheger@provinzial-online.de · www.provinzial-online.de/Gossheger



**Michael Gossheger**

*Immer da, immer nah.*

**PROVINZIAL**  
Die Versicherung der Sparkassen



**Gaststätte**

**Zum Erdbüskchen**

Das Ausflugslokal im Grünen

Gartenwirtschaft, gutbürgerliche Küche, hausgemachter Kuchen, Familienfeiern, behindertengerecht eingerichtet.



**Öffnungszeiten:**

**Täglich ab 11.00 Uhr**

**Dienstag Ruhetag**

**Mittwoch ab 16.00 Uhr**

Reservierung: Telefon 0 25 93/16 07  
59387 Ascheberg · Nordkirchener Str. 59



**FENSTER  
INNENAUSBAU**

**Tischlerei  
Roland Trahe GmbH**

**59387 Ascheberg**  
Altefeldstraße 21  
Tel. 0 25 93/16 17  
Fax 0 25 93/70 44



**H**WILHELM  
O M A N N

FLIESENFACHGESCHÄFT  
VERLEGUNG + VERKAUF

Raiffeisenstraße 27  
59387 ASCHEBERG  
Telefon (0 25 93) 4 38  
+ 98 22 63  
Telefax (0 25 93) 66 57

Wäscherei -Frauenstolz

■ ■ ■ ■



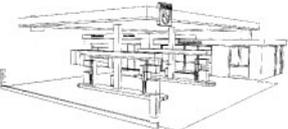
Christel Finke  
Steinfurter Straße 10  
59387 Ascheberg  
Tel. (0 25 93) 18 10



**WESTFALEN**

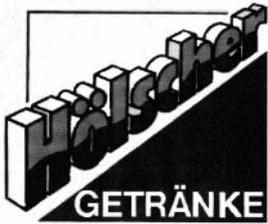
Tankstelle - Compact Markt  
Auto Service - Reifendienst  
Waschanlage - Backshop

**Günter Brocks**  
Kfz - Meisterbetrieb



Steinfurter Straße 24  
59387 Ascheberg  
Telefon: (02593) 444  
Fax: (02593) 1033

**Service rund ums Auto - freundlich und gut**



**Josef Hölscher GmbH**  
Lüdinghauser Str. 27  
59387 Ascheberg  
geöffnet von:  
8:00 18:30 Uhr



# **KRÜPI on TOUR**

*"... nur fliegen ist schöner"*



[www.kruepiontour.de](http://www.kruepiontour.de)

**Bus- und Clubtouren  
Personenbeförderungen  
Transportservice**

**T. Krüper - Raiffeisenstr. 19 - 59387 Ascheberg - Tel. 0 25 93 / 9 58 95**



**WER SICH MIT RISIKOSTREUUNG AUSKENNT, KOMMT ZU UNS.  
DIE VERMÖGENSBERATER DER SPARKASSE.**



Sparkasse Westmünsterland

Sie möchten Ihre Träume verwirklichen? Dann sollten Sie alle finanziellen Chancen nutzen. Unser individuelles Sparkassen-Finanzkonzept hilft Ihnen dabei. Mit maßgeschneiderten Lösungen für Ihre gezielte Vermögensbildung und Absicherung, die Sie auch in Zukunft ruhig schlafen lassen. Mehr Informationen in Ihrer Sparkassen-Geschäftsstelle oder unter [www.sparkasse.de](http://www.sparkasse.de). Wenn's um Geld geht - Sparkasse .



## Uckelmann Treppenbau



Inh. Robert Beckmann  
Mühlenflut 4 · 59387 Ascheberg  
Telefon: 0 25 93-43 3  
Telefax: 0 25 93-13 05

tischler  e-mail: uckelmann-treppen@t-online.de  
www.uckelmann-treppenbau.de

Zum 50-jährigen Geburtstag  
wünschen wir dem  
Schützenverein alles Gute.

Rohstoffspezialitäten - Backmittel - Trennmittel

*Hama Back*

mit Freude für Sie da

**Martin Weiß**  
Graskamp 3  
59387 Ascheberg

Telefon: 0 25 93-95 05 05  
Telefax: 0 25 93-95 05 06  
Mobilfunk: 01 72-5 27 32 81  
E-Mail: Martin@hama-back.de

## *Naber Immobilien*

Vermarktung von  
Immobilien und Gewerbeobjekten

Bultenstraße 10  
59387 Ascheberg

Tel. 02593 - 982.706  
Fax 02593 - 958.282

## **meinardus**

Taxi- und Mietwagenzentrale Ascheberg

 **343**

Wir fahren Sie gern!





„Was mein Glück perfekt macht? Ein eigenes Haus  
am Meer zum Beispiel. Und das gehe ich jetzt an.  
Mit Menschen, auf die Verlass ist.“

**Wir machen  
den Weg frei**

[www.vb-ascheberg-herbern.de](http://www.vb-ascheberg-herbern.de)

**Volksbank  
Ascheberg-Herbern eG**





Klaas Anhängerkran K 17-24



Klaas Autokran K 28-34

## Klaas – Der Alu-Kran für die Arbeit am Dach!

**Klaas/ESDA-Alu-Krane jetzt direkt und exklusiv vom Hersteller.**

Wir sind für Sie da!

Region Süd-Ost: Claus-Steffen Neubert

Region Süd-West: Olaf Dörr

Region Nord-Ost: Kurt Schuster

Region Nord-West: Rainer Schmidt

**Qualität aus einer Hand:**

**Neukrane • Gebrauchtkrane • Vermietung • Service**

KLAAS Alu-Kranbau GmbH · Raiffeisenstraße 24 · 59387 Ascheberg  
 Telefon +49 (0) 25 93-95 92-0 · Telefax +49 (0) 25 93-95 92-25  
 info@klaas-online.de · www.klaas-online.de

# Klaas

Alu-Krane · Schrägaufzüge · Service · Vermietung

Wir danken allen Sponsoren, Mitgliedern,  
 Freunden, Gönnern und allen  
 anderen die zu dieser  
 Festschrift beigetragen  
 haben.

Der Vorstand



## **Impressum**

Herausgeber: Schützenbruderschaft St. Katharina  
Berg und Tal Ascheberg e.V.

Redaktion und  
verantwortlich  
für den Inhalt:  
Josef Frye

Quellen: Protokolle der Schriftführer,  
Berichte älterer Mitglieder,  
Zeitzeugenberichte

Fotos: Privatfotos der Mitglieder  
und Anderen